Programm

des

König-Wilhelms-Gymnasiums

zu

Stettin

für das Schuljahr von Ostern 1885 bis Ostern 1886.

Inhalt:

Zum Sprachgebrauch des Velleius Paterculus. Vom Oberlehrer Dr Lange.

STETTIN.
Druck von Herrcke & Lebeling.
1886.

1886. Progr.-Nr. 130.

Zum Sprachgebrauch des Velleius Paterculus.

A. Syntaxis convenientiae*).

I. Subject.

Das Subjectspronomen beim Acc. c. Infin. ist, wie Fritsch in seiner in der Anm. erwähnten Abhandlung S. 15 und 18 bemerkt, nur sehr selten von Vell. ausgelassen. Zu den dort aufgeführten Stellen II 125, 2; II, 81, 3; II 99, 4 sind noch hinzuzufügen: II 4, 4 respondit, si is occupandae reipublicae animum habuisset, iure caesum; II 23, 6, paternis finibus contentum esse iussit; II 40, 2 plerique non sine exercitu venturum adfirmarant. Überall geht das Beziehungswort nahe vorher, so dass die Ergänzung leicht ist. Es bleibt also die grosse Correctheit des Vell. in diesem Punkte des Sprachgebrauchs immerhin auffallend.

II. Prädicat.

Die Auslassung des Prädicats trifft bei Vell. fast nur das Verbum esse. Am allerhäufigsten ist die von *est* oder *sunt* beim passivischen Perfect, sowie dem von Deponentien; sie

*) Von zusammenhängenden Darstellungen des Sprachgebrauchs von Velleius sind bisher folgende erschienen: 1. Fritsch: Über den Sprachgebrauch des Velleius Paterculus. Arnstadt 1876 (Progr.), worin die Redeteile behandelt sind; 2. Georges: De elocutione Velleii Paterculi. Lipsiae 1877; 3. eine Programmarbeit von mir, betitelt: Zum Sprachgebrauch des Velleius Paterculus. Putbus 1878, in der ich den Gebrauch der Casus untersucht habe. — Als ich die letztgenannte Arbeit verfertigte, war mir die Schrift von Georges nicht bekannt. Ich erfuhr davon durch eine Anzeige C. Wageners im Philolol. Anzeiger Nr. 4, April 1878, der bei aller wohlverdienten Anerkennung, die er der Sorgfalt und dem Geschick des Verfassers in der Zusammenstellung der lexikalischen Erscheinungen zollt, doch nach einer Fortsetzung der Fritsch'schen Arbeit verlangt, da das Gebiet der Syntax von Georges noch nicht genau genug durchforscht sei. Ein gleiches Urteil habe ich gewonnen, als ich die Schrift kennen lernte. So wird es denn, wie ich hoffe, nicht überflüssig erscheinen, wenn ich die Untersuchung über den Sprachgebrauch des Velleius in folgendem derart fortführe, dass unter Weglassung des Gebrauchs der Redeteile und der Casus der noch verbleibende syntaktische Stoff seine Bearbeitung findet. Natürlich bin ich oft dabei in die Lage gekommen, auf die Belege zu verweisen, welche Dräger in seiner „Historischen Syntax der lateinischen Sprache“, sowie Georges und Fritsch angeführt haben. Dass ich dieselben in manchen Fällen einfach wiederholt habe, wird durch das Streben nach Vollständigkeit gerechtfertigt erscheinen; inwieweit meine Sammlungen über die ihrigen hinausreichen, werden sie an den betreffenden Stellen selber leicht erkennen, auch ohne dass ich ausdrücklich ihr Eigentum und das meine sondere.

ist so massenhaft, dass man wohl behaupten kann, *est* und *sunt* fehlen in diesem Falle öfter als sie gesetzt werden. An Beispielen dies nachzuweisen, ist daher überflüssig; nur dass II 102, 1 die Auslassung von *sunt* bei *laetati* auch in einem Nebensatze sich findet, mag als etwas Selteneres verzeichnet werden. Auch davon dürfen wir absehen, die überhaupt, und so auch bei Vell. sehr gewöhnliche Auslassung des Infinitivs *esse* beim Partizip mit Beispielen zu belegen. Von sonstigen Ellipsen mögen folgende der Erwähnung wert sein: *est* fehlt in einem Hauptsatze II 9, 1 und II 126, 4, in einem Nebensatze II 7, 5 hic est Opimius, a quo consule celeberrimum Opimiani vini nomen; *erat* fehlt II 114, 3 admonitio frequens, interdum et castigatio, vindicta tamen rarissima, desgl. II 49, 1; II 84, 1; *fuit* fehlt II 126, 3 quando annona moderatior, quando pax laetior? ebenso II 28, 2; II 38, 3; *esse* fehlt II 3, 1 qui salvam vellent rempublicam, auch II 99, 4 fassique sint otium eius honoratius imperio suo; der Conjunctiv *fuerit* oder *esset* fehlt II 117, 2 pecuniae vero, quam non contemptor, Syria declaravit. — Ob II 65, 1 (tum inter eum Caesaremque et Antonium commercia epistularum et condicionum iacta mentio) die Auslassung eines Prädicats zu „commercia" anzunehmen ist, scheint fraglich; es könnte auch an eine zeugmatische Verbindung gedacht werden. Dass schliesslich an ein paar Stellen, z. B. II 15, 2 eine indirecte Rede eintritt, ohne dass ein verbum dicendi ausdrücklich gesetzt ist, mag hier kurz berührt werden, wiewohl ich eine eigentliche Auslassung darin nicht erkenne. Bei directer Rede fehlt *inquit* niemals, es steht sogar überflüssig II 104, 1 illud adiectum his ipsis Caesaris verbis: Hoc, inquit, reipublicae causa facio.

Die Ergänzung des Prädicats aus einem correspondierenden Satzteile ist, wenn man die Stellen mit anaphorischer Iteration und die abgekürzten Vergleichungssätze unberücksichtigt lässt, nicht eben häufig bei Vell. Gleiche Form in grammatisch congruierendem Satze ist zu ergänzen: II, 48, 1, iis qui a Caesare dimittendos exercitus contendebant, adsentabatur, iis qui ab ipso quoque, adversabatur; desgl. II 27, 5; in nicht congruierendem Satz I 17, 5 und II 19, 1, worüber zu vergl. Dräger, Hist. Synt. 2. Aufl. S. 210, ferner II 64, 4 Lepidus deinde hostis iudicatus est, ut ante fuerat Antonius, wo iudicatus vor fuerat hinzu gedacht werden muss. Ungleiche Form ist zu ergänzen II 89 2 nihil dii hominibus praestare possunt, nihil voto concipi, nihil felicitate consummari, wo aus *possunt* zum zweiten und dritten Gliede *potest* ergänzt werden muss, also ist die Ellipse numeral, wie auch I 15, 1 und II 115, 5; ferner II 124, 1 quid tunc homines timuerint, quae senatus trepidatio, quae populi confusio, in quam arto salutis exitiique fuerimus confinio, neque mihi exprimere vacat neque . . . ., wo aus dem *fuerimus* zu den vorhergehenden Gliedern *fuerit* hinzuzudenken ist, also ist die Ellipse numeral und personal, wie auch II 114, 2.

Das Prädicatsnomen bei esse ist durch präpositionelle Bestimmungen vertreten II 85, 5 in confesso; II 97, 3 in incerto; II 29, 5 in promptu.

Das Adjectiv steht prädicativisch im Nominativ II 18, 3; II 107, 2; II 96, 2 terribilis imminere videretur; im Accusativ II 55, 2 quod (sc.! bellum) ingens ac terribile conflaverat, wobei Versetzung des Attributs aus dem Hauptsatz in den Relativsatz stattgefunden hat; im Genetiv: II 42, 1 illud referatur documentum tanti mox evasuri viri, desgl. II 75, 3; prädicativisch stehen ferner Substantiva im Dativ II 124, 4 mihi fratrique meo destinari praetoribus contigit; im Ablativ II 63, 2 cum Antonio hoste iudicato, II 95, 1 adiutore operis dato Druso Claudio.

Die Übereinstimmung von Subject und Prädicat im Numerus ist meist regel-

recht, doch findet sich der Plural in der constructio ad sensum an folgenden Stellen: II 12' 2 effusa immanis vis Germanarum gentium — — cum . . . . . . fudissent fugassentque . . ., populus Romanus non alium magis idoneum imperatorem ratus est, quam Marium; II 95, 2 uterque . . . aggressi . . . oppugnationibus nec non derecta quoque acie feliciter functi . . . . . . trucidaverunt, (anders II 63, 3 wo uterque, nachdem zwei Subjecte vorausgeschickt sind, blos appositionell hinzutritt); desgl. an den von Dräger und Georges citierten Stellen I 16, 5; II 25, 2; II 35, 4; II 66, 1. — Bei mehreren Subjecten, deren Thätigkeit getrennt zu denken ist, sollte naturgemäss das Prädicat im Singular stehen, wie es auch II 23, 2 und II 85, 5 der Fall ist, gleichwohl steht der Plural öfters und so auch bei Vell. II 19, 4 cum Marius aspiciens Carthaginem, illa intuens Marium alter alteri possent esse solatio; II 32, 2 iudicandi munus, quod C. Gracchus ereptum senatui ad equites, Sulla ab illis ad senatum transtulerant, vgl. auch II 85, 1. — Bei mehreren begrifflich zusammengehörigen Subjecten findet sich erlaubtermassen der Singular des Prädicats II 51, 2 nach *ipse exercitusque,* cf. II 73, 3; II 51, 1 nach *Dyrrachium et vicina* ei urbi *regio*; auffallender ist dies schon II 121, 1 nach *eadem virtus et fortuna;* II 76, 3 nach *adventus* Antonii *apparatusque* contra eum Caesaris. II 104, 4 ist der Singular *potest* nach den drei Subjekten *alacritas, exultatio, cupiditas* als eine durch die vielen dazwischen tretenden Sätze entschuldbare Anakoluthie anzusehen. Durch die Voranstellung des Verbums aber ist der Singular des Prädicats trotz mehrerer nicht begrifflich zusammengehöriger Subjecte an folgenden Stellen zu erklären: II 84, 1; II 5, 3; II 112, 6 und, wo sogar Nomina propria die copulierten Subjekte bilden: II 9, 1; II 9, 6; II 4, 3; II 54, 2; II 66, 1; II 129, 3. Die höchst auffällige Stelle II 84, 2 hat wohl mit Recht durch Ruhnken Verbesserung erfahren, womit dann auch der nach den zwei Subjecten *Dellius* und *Dolabella* folgende Singular „transmisit" beseitigt ist. — Die Apposition hat Einfluss auf den Numerus des Prädicats II 46, 1 iunctum par consulum Cn. Pompeius et M. Crassus alterum iniere consulatum.

Was das Genus des Prädicatsnomens bei mehreren Subjecten betrifft, so hat Vell. nichts Bemerkenswertes, als die Stelle II 111, 1 viri feminaeque ex censu libertinum coact*ae* dare militem; hier erscheint das zweite Subject von solcher Wichtigkeit, dass es gegen die gewöhnliche Regel das Genus des Prädicats beeinflusst.

III. Congruenz des Pronomen.

Vell. stimmt hier mit den Regeln der Grammatik vollständig überein; an einigen Stellen aber ist beim Bezug eines demonstrativen Fürworts auf vorhergehende Hauptwörter das Genus nicht correct innegehalten. II 49, 4 vir antiquus et gravis Pompei partes laudaret magis, prudens sequeretur Caesaris et illa gloriosiora, haec terribiliora duceret; hier geht illa und haec dem Sinne nach auf partes, stimmt aber in der Form nicht damit überein. Ähnlich steht II 85, 5 citius vitam veniamque Caesar promisit quam illis ut ea precarentur persuasum est — das Neutrum *ea* mit Bezug auf zwei Feminina im Singular, zu der Änderung des Salmasius *eam* liegt meines Bedünkens kein Grund vor. Auch II 118, 1 ist ein ähnlicher Gebrauch des Neutrums *ea* überliefert; hier halte ich jedoch aus andern Gründen die Conjectur Madvig's *in iurgia* statt „iniuria" für gerechtfertigt, wodurch dann der Bezug von *ea* geändert wird, so dass es nur für *iurgia,* nicht auch für *gratias* steht.

IV. Attribut.

Ein Hauptwort, als Attribut gebraucht, findet sich II 27, 2 raptores Italicae libertatis lupos. Das Attribut ist häufig durch präpositionelle Bestimmungen vertreten. Wie weit Vell. hierin geht, darüber s. mein anfangs erwähntes Programm S. 15 und 16.

Über den attributiven Gebrauch von Adverbien bei Vell. hat Fritsch a. a. O. S. 24 und 25 gehandelt; den dort gegebenen Beispielen lässt sich hinzufügen II 104, 3 veterem imperatorem et ante meritis ac virtutibus quam nomine Caesarem.

Eigentümlich ist die allerdings schon bei Cicero vorkommende Anfügung eines Attributs mit der Wunschpartikel *utinam:* II 28, 3 primus ille et utinam ultimus; II 105, 1 gens utinam minus mox nostra clade memorabilis (vgl. jedoch hierzu die Anmerkung von Halm in seiner Ausgabe S. 107).

V. Apposition.

Über die Vertretung der Apposition durch Genetive oder Ablative der Eigenschaft verweise ich auf mein schon genanntes Programm S. 14 und 21. — Durch eine präpositionelle Bestimmung ist die Apposition II 30, 1 vertreten. Die sogenannte Appositio distinctiva findet sich bei Vell. nicht selten. Die Stelle II 71, 3 ist schon bei Dräger I, S. 3 aufgeführt: Drusus Livius et Varus Quintilius alter se ipse interemit, Varus autem .... iugulatus est; sie ist insofern allerdings die significanteste, als jedes der unterschiedenen Subjecte sein eigenes Verbum hat. Das wiederholt sich sonst nicht, doch gehören ebenfalls hierher II 19, 4; II 85, 1; II 118, 1 wo doppeltes *alter,* II 104, 3, II 113, 3 wo *quisque* im Appositionsverhältnis steht; auch II 63, 3, wo *uterque* vorkommt, ist wohl hierher zu ziehen. Eine Apposition zum ganzen Satz und zwar im Accusativ steht einmal II 69, 6 Cassius Rhodum, rem immanis operis, cepit.

B. Präpositionen.

I. Präpositionen mit dem Accusativ.

1. ad. Für die örtliche Verwendung dieser Präposition im eigentlichen und übertragenen Sinne liessen sich natürlich viele Beispiele anführen; eine kleine Auswahl genügt indessen, um die Grenzen des Gebrauchs bei Vell. zu umschreiben: II 18, 6 legem tulit ad populum; II 110, 6 caesus ad internecionem („bis zu"), desgl. II 27, 1 ad summum discrimen perduxere; II 16, 2 ad liquidum perducere; II 128, 1 ad principale fastigium extulerunt. Merkwürdiger ist die Verwendung von *ad* bei Ländernamen, II 101, 3 omnibus ad Orientem visis provinciis; II 82, 3 fortuna in Caesare et republica saeviit ad Orientem; wenn dies sich leicht durch die besondere Natur des betr. Ländernamens erklärt, so bleibt *ad* auffallend II 120, 1 mittitur ad Germaniam, wenngleich Cäsar schon einmal *ad* ebenso verwendet. Die Ortsnähe bezeichnet *ad* II 109, 3 ad laevam, ad dextram und mehrfach bei Ortsnamen, wiewohl seltener als *apud* und das mit Vorliebe von Vell. gebrauchte *circa* (II 26, 2; II 27, 1 u. a.). Addierend verwendet er *ad* einmal in der Formel *ad hoc* (II 113, 1). — Zeitlich steht *ad* in der Bedeutung „bis zu" II 4, 6 ad id temporis; II 17, 1 ad finem victoriae; II 29, 2 ad ultimum vitae diem; *ad ultimum*

in der Bedeutung „zuletzt“ findet sich II 21, 3 und II 48, 5. — Modal kommt es vor, in der Bedeutung „gemäss“ II 8, 1 facta ad consilium dirigebant; II 40, 5; II 85, 6; II 112, 3 ad arbitrium; in der Bedeutung „im Vergleich zu“ II 120, 4 (ad vetustatem familiae suae dignissimus), in der Bedeutung „in Rücksicht auf“ II 23, 6 parentem ad omnia.. — Final ist *ad* am meisten in Gerundivconstructionen verwandt, doch auch sonst, wie II 22, 4 ad mortem conquireretur; II 69, 2 ad ictum cervicem dare, II 29, 4 potentia sua numquam aut raro ad impotentiam usus.

2. apud kommt bei Vell. selten bei Personen vor (II 116, 4); gewöhnlich nur bei Ortsangaben z. B. apud signa II 112, 5; apud flumen II 114, 4; apud aquas, quae Sextiae appellantur I 15, 4; bei Städtenamen: apud Sacriportum II 26, 1; apud Clusium II 28, 1 u. a.

3. penes steht zweimal, II 63, 1 cum summa virium penes eum foret; II 30, 6 huius patrati gloria penes Crassum fuit (vgl. Cic. Brut. 74 penes quos laus adhuc fuit etc.).

4. propter ist nur einmal gebraucht, II 108, 2.

5. ob bezeichnet bei Vell. immer nur den äusseren Beweggrund, I 1, 1; II 3, 1; II 33, 4; II 45, 1 u. a.; II 112, 2 ob id; II 115, 3 ob ea. Bemerkenswert ist das Fehlen von Formeln wie *quam ob rem, quam ob causam.*

6. adversum II 24, 3; sonst adversus, mehrfach bei feindlichen Handlungen, meist jedoch nach Wörtern, die eine Gesinnung bezeichnen.

7. contra kommt nur bei feindlichen Handlungen in dem Werke des Vell. vor.

8. usque steht einmal ohne *ad*, II 6, 2 usque Alpis.

9. ante und post kommen sowohl räumlich als zeitlich vor. In letzterer Anwendung ist zu merken II 102, 3 ante annum „ein Jahr vorher“; I 14, 8 post annum „ein Jahr nachher“; II 21, 4 post hoc für *postea;* II 28, 2 proximus post annum, quam Hannibal Italia excesserat. Vom Range gebraucht wird *ante* II 9, 1 in der Formel ante omnes, einmal auch *post* II 99, 1 civium post unum eminentissimus. Häufig stehen *ante* und *post* adverbial.

10. praeter findet sich bei Vell. nur in der Bedeutung „ausser“.

11. per wird örtlich zunächst vom Durchgange oft gesagt, einmal bezeichnet es die Verbreitung über einen Raum, II 35, 3 ut Lentulus coniuratique per municipia custodirent. Zeitlich drückt es II 28, 2; II 41, 3 und sonst oft das Erstrecken der Handlung durch den ganzen angegebenen Zeitraum aus, mehrfach mit dem Attribut *continuus;* in den sehr häufig vorkommenden Formeln *per haec tempora, per id tempus, per idem tempus* gibt es das Einfallen der Handlung innerhalb des betreffenden Zeitraums an. Instrumental steht es oft bei Personen, auch wo sie selbständig handeln, also statt *a* c. abl., wie II 11, 1; II 15, 2; II 96, 2 und sonst; bei Sachen II 94, 3 ut per id quod agebat eluceret; II 15, 2 fastigium per quod homines eiusdem gentis ut alienos fastidire posset, hier jedoch schon mit causaler Nebenbedeutung. Halb instrumental, halb modal ist *per* II 63, 1 per colloquia repulsus a Lepido, entschieden modal II 88, 3 speculatus est per summam quietem ac dissimulationem praecipitis consilia iuvenis; modal endlich ist fast überall die bei Vell. so beliebte Formel *per omnia* (cf. Fritsch a. a. O., S. 14), welche „in jeder Hinsicht“ bedeutet.

12. inter. Örtlich wird es für „mitten in“ gebraucht II 55, 4 repertus inter avias solitudines, häufig für „zwischen, mitten unter“, II 80, 4 inter ultimam confluentium ad Caesarem turbam latens; II 121, 3 quem mihi comitari inter praecipuos viros contigit; II 117, 4 velut inter viros pacis dulcedine gaudentes; II 65, 3 ductus inter captivos; I 13, 3 inter arma

ac studia versatus; in mehr übertragener, zum partitiven Gebrauch überleitenden Weise II 17, 2 inter celeberrimos fuerat duces; II 35, 3 inter ultimos rogatus; II 59, 2 inter nobilissimos viros primo loco creatus (ähnl. II 76, 1); II 36, 3 inter quae maxime eminent, auch bei *numerare,* wo es aber nicht, wie Dräger meint, gleichwie bei einem Verbum der Bewegung stehend, anzusehen ist (vgl. den Gebrauch von *in* c. abl. bei numerare), I 15, 3; II 7, 7; II 29, 4; entschieden partitiv in der Wendung inter quas has maxime I, 17, 1; ähnlich II 19, 1; ferner II 119, 2 princeps inter; II 122, 1 quis non inter reliqua hoc quoque miretur? — Das reciproke Verhältnis zu belegen scheint unnötig, höchstens mag erwähnt werden II 101, 2 duo eminentissima capita inter se coirent. Eigentümlich ist die Verwendung II 79, 5 dum inter ducem et supplicem tumultuatur „bald wie ein Feldherr, bald wie ein Schutzflehender"; das erinnert an Stellen, wie sie sich vereinzelt bei Livius, häufig bei Tacitus finden, in denen die Bestimmung mit *inter* einem adverbialen Nebensatze gleichsteht (cf. Tac. hist. 1, 1 inter infensos et obnoxios). — Zeitlich heisst es „zwischen" II 38, 2, „während" II 30, 1 inter cenam; II 83, 1 inter hunc adparatum belli; II 55, 1 initum inter religiosissima sacra adulterium; in übertragener Weise von Zuständen oder Umständen, unter denen etwas geschieht, steht es II 95, 3 censura acta inter discordiam; II 67, 4 inter execrationem civium hunc usurpabant versum; mit concessivem Nebensinn: II 97, 1 vitiosissimo inter summam dissimulationem vitiorum und II 125, 3 mitis inter severam ultionem.

13. intra steht örtllich niemals bei einem Verbum der Bewegung (I 17, 5 bei recedere ist es freilich durch Conjectur von Haase in den Text gebracht), sondern immer im Verhältnis der Ruhe; in kühner Anwendung II 111, 4 hostis intra se furens. Zeitlich heisst es „innerhalb, binnen", wofür Belege zu geben unnötig ist.

14. extra steht ebenfalls nur auf die Frage „wo?" I 15, 5; II 23, 5; II 79, 1 extra dilationes positus.

15. infra gebraucht Vell. vom Range II 83, 1 humillimus assentator reginae et infra servos cliens; II 127, 4 semper se infra aliorum aestimationem metiens; II 76, 4 steht es in örtlichem, aber bildlichem Sinne.

16. cis II 120, 3; citra II 12, 5 rein örtlich.

17. ultra steht mit örtlicher Grundanschauung, aber übertragen gebraucht II 68, 3 ultra fortem temerarius; II 88, 2 otio ac mollitiis paene ultra feminam fluens; II 118, 2 iuvenis ultra barbarum promptus ingenio. Zeitlich steht es I, 12, 7 odium ultra metum durat. Adverbial II 32, 2.

18. trans findet sich nur II 12, 4 trans Alpis.

19. circum ist bei Vell. nicht vorhanden, circa örtlich sehr häufig bei Städtenamen, weit öfter als *ad* oder *apud,* z. B. I 2, 5; II 12, 4; II 18, 4 und sonst, auch bei Ländernamen II 32, 4 circa Ciliciam; dann zeitlich, was erst seit Livius üblich wird, I 6, 5 circa quod tempus; desgl. I, 10, 6; II 92, 1; II 93, 1, sogar bei Personen I 17, 1 in Accio circaque eum Romana tragoedia est. Adverbial steht es örtlich II 81, 3, in der Bedeutung „ungefähr" I 7, 1.

20. circiter findet sich nur adverbial.

21. pridie II 53, 3 pridie natalem. Bei Klassikern stehen nur die gewöhnlichen Kalendertage dabei im Accusativ, erst bei Justin 1, 10 (pridie constitutam diem) ist der Gebrauch ähnlich.

22. Folgende Präpositionen mit dem Accusativ kommen nicht bei Vell. vor: iuxta, prope, erga, versus, pone, secundum, supra.

II. Präpositionen mit dem Ablativ.

1. a. ab. (abs findet sich nicht bei Vell.) Die Verwendung dieser Präpositionen ist nicht sehr mannigfaltig im Werke des Vell. Am häufigsten bezeichnet *a* oder *ab* den Urheber einer Handlung, den Ausgangspunkt und die Trennung von einem Orte (siehe mein früher erwähntes Progr. S. 19 und 20); bei Wörtern, wie *pars*, *latus* und ähnlichen steht es nur II 109, 5 ab hac parte, II 109, 3 a tergo; bei Verben des Benennens I, 1, 4; I 2, 3; I 3, 1; I 15, 4 und sonst. Zeitlich gebraucht Vell. *a* oder *ab* II 101,. 1 ab hoc „seitdem", II 104, 3 protinus ab adoptione; bei der Reihenfolge II 17, 2 sextus a Cornelio Rufino und bei *proximus, proxime* II 76, 4; II 124, 4; II 127, 1.

2. de steht am häufigsten auch bei Vell. in der Bedeutung „in Betreff, über"; räumlich kommt es selten vor, I 11, 7 de vita migrare; II 20, 5 de exilio revocavit und vom Raum übertragen II 42, 3 bei *supplicium sumere;* partitiv ist es gleichfalls selten, vielleicht nur II 82, 3; causal steht es in der Redensart *de industria* I 2, 1; bei *triumphum agere* II 40, 3, sonst stets bei triumphare *ex.*

3. e. ex. Von den räumliche Beziehungen im eigentlichen oder übertragenen Sinne ausdrückenden Stellen hebe ich zunächst hervor II 30, 1; II 40, 4; II 121, 2, wo *ex* bei *triumphare,* II 8, 3, wo es bei *triumphus,* II 10, 2, wo es bei *victoria* steht; *ex quo* II 76, 4 und *ex longinquo* II 48, 1 bezeichnen, wie *diversis ex partibus* II 103, 1; II 95, 2 den Standpunkt, von wo aus eine Handlung erfolgt, ebenso das erst dem silbernen Latein angehörige *ex diverso* II 101, 1 „auf entgegengesetzter Seite". Hierher zu ziehen sind auch die adverbialen Ausdrücke *magna ex parte* II 97, 3; *ex maxima parte* II 17, 1. Die Herkunft bezeichnet ex II 111, 1 feminae ex censu libertinum; II 51, 3 ex cive natus. Zeitlich gebraucht Vell. *ex* für „seit" II 102, 1 ex eo, für „gleich nach" bei Ämtern II 31, 1; II 33, 1; II 59, 2; II 78, 3. Das Hervorgehen aus einem Zustande finden wir mit *ex* bezeichnet II 70, 4 ex fuga se receperat und II 113, 2 ad refovendas ex itinere vires; bei *fieri* II 51, 3. In partitiver Anwendung kommt *ex* mannigfach vor, siehe mein oben erwähntes Progr., S. 15. Den Stoff bezeichnet es öfters, z. B. I 11, 5 aedem ex marmore, II 56, 2 bei *constare.* Modal wird *ex* gefunden, in der Bedeutung „nach, gemäss" II 21, 1 ut omnia ex proprio usu ageret; II 22, 4 ut modus culpae ex pecuniae modo constitueretur; II 70, 2 und II 118, 4 bei *aestimare.* Eben hierher gehören die adverbialen Ausdrücke II 112, 6 *ex insperato* (erst bei Livius zu finden) und das kühn gebildete, sonst nur bei Seneca belegte *ex male dissimulato* II 109, 1 (agebat aemulum). Für den causalen Sinn von *ex* liegen bei Vell. eine Menge Stellen vor: I 12, 3 ex provocatione hostem interemisset; II 35, 4 impendentia ex minis incendiisque urbis pericula; so noch II 17, 3; II 47, 2 und 4; II 61, 4; II 108, 2. I 10, 2 und I 11, 2 steht es bei *nomen indere;* II 77, 3 lesen wir *ex diversis causis,* was sich häufiger erst in nachklassischer Zeit findet. — Als Einzelheit möge schliesslich das dem Gellius eigentümliche *ex persona* I 3, 2 für sub persona, womit es auch an dieser Stelle wechselt, erwähnt werden.

4. sine gibt zu keinen Bemerkungen Anlass, nur *sine fine* „fortwährend" II 107, 2 dürfte Beachtung verdienen.

5. cum ist im wesentlichen von mir schon a. a. O. beim Ablativus instrumenti besprochen; ein ganz eigentümlicher Gebrauch dieser Präposition findet sich II 130, 3 audeo cum deis queri, cf. Tibull. 2, 6, 34.

6. pro ist örtlich I 11, 7; II 19, 1; II 117, 4 verwandt; von Stellen, wo es die Stellvertretung bezeichnet, seien aufgeführt: II 83, 2 clementiam victoris pro sua virtute interpretabatur: II 100, 3 quicquid liberet, pro licito vindicans. Den Vorteil drückt *pro* aus I 13, 5 pro republica est, die Verteidigung bei *stare* II 2, 3; II 13, 2; bei *loqui* II 109, 2; bei *animum habere* II 61, 1; bei *dimicare* II 85, 1; bei *precari* II 22, 2; bei *deprecari* II 86, 2; bei *contentiones* I 11, 6. „Gemäss" heisst es II 104, 3 (pro captu).

7. Folgende Präpositionen mit dem Ablativ fehlen bei Vell.: absque, prae, coram, clam, tenus.

III. Präpositionen mit dem Accusativ und Ablativ.

1. **in mit dem Ablativ.** Aus der Fülle der Beispiele verdient zunächst folgendes, was sich auf die locale Verwendung dieser Präposition bezieht, hervorgehoben zu werden. Bei Sachen und Personen gibt *in* den Boden an, auf welchem eine Handlung sich vollzieht; in übertragener Weise auf Sachen angewandt, bezeichnet es dann Lage, Verhältnisse und Gelegenheit, wie II 29, 2 in offensis exorabilis; II 60, 3 in quo „wobei"; II 87, 1 in morsu eius spiritum reddidit (mit causalem Nebensinn); II 105, 2 multiplicem in virtutibus (Halm tilgt *in*): I 16, 1 ingenia in similitudine et temporum et profectuum semetipsa ab aliis separaverunt (mit concessivem Nebensinn); auf Personen angewandt, bezeichnet es diese als Gegenstand einer Handlung, wie I 12, 6 odium ne in victis quidem deponitur; II 31, 4 in Antonio homines aequo animo passi erant; ebendort: in iis reformidant extraordinaria, qui . . . .; II 53, 3 in tantum in illo viro discordante a se fortuna; II 68, 4 dum arguunt in eo (sc. Caesare) regni voluntatem, ähnlich II 25, 3; II 82, 1. — Sodann mögen einige Einzelheiten folgen. Von Redewendungen mit *esse* ist merkwürdig *in fine esse* II 33, 1, dies finde ich nirgends sonst belegt. — *in* für *ante* steht II 84, 2 in ore atque oculis classis Antonianae (schon bei Cicero zu finden). — Unter den S. 2 erwähnten Wendungen, wo *in* beim Ablativ eines substantivirten Neutrums steht, denen ich hier noch *in medio relinquere* II 48, 4 hinzufüge, ist *in confesso esse* II 85, 5 nur nachklassisch. — Bei den Verben des Setzens, Stellens, Legens folgt Vell. dem üblichen Sprachgebrauch, bei *imponere* hat er nach klassischem Vorgang indes *in* mit dem Accusativ II 19, 4; bei dem Verbum *se continere* hat er nicht den blossen Ablativ, sondern *in* c. abl. II 86, 3. — Befremdend ist *in* c. abl. bei *distribuere,* II 20, 2 Cinna in omnibus tribubus eos se distributurum promisit, wofür ich sonst keine Parallelstelle bei lateinischen Schriftstellern finde. — Partitiv kommt *in* c. abl. I 16, 5; II 22, 1; II 24, 3 vor. — Über den zeitlichen Gebrauch von *in* c. Abl. siehe mein oben erwähntes Progr. S. 22.

2. **in mit dem Accusativ.** a) Örtliche Verwendung. Unter den Stellen, wo *in* c. acc. die Richtung „in etwas hinein" bezeichnet, mögen diejenigen erwähnt werden, wo *recipere* und *abdere* vorkommen. Diese finden sich mit *in* c. acc.: II 20, 2; II 118, 3 — II 19, 2; II 110, 3; (*recipere* kommt bei Vell mit dem Ablativ gar nicht vor, *abdere* steht II 91, 4 mit der zweifelhaften Form carceri). — Wo *in* c. acc. die Richtung „auf etwas hin, auf etwas zu" angiebt, steht es manchmal parallel mit *ad,* wie II 1, 1 ad vitia transcursum; vetus disciplina deserta, nova inducta; in somnum a vigiliis, ab armis ad voluptates, a negotiis in otium conversa civitas; im ganzen genommen hat es *ad* vielfach bei Vell. zurückgedrängt, namentlich in Fällen, wo wir „bis zu" anwenden, wie II 125, 2 processum etiam in arma et paene in ultimum

gladiorum erupit impunitas; II 80, 1 in id furoris processit; II 68, 6 in hoc principis ira excessit; II 96, 1 novitatem suam in hoc perduxerat, ut .... doch auch sonst steht oft *in*, wo man ad erwarten würde, z. B. II 118, 1 provocantes alter alterum in iurgia; II 98, 1 nationibus in arma accensis; I 12, 1 instincta in bellum; II 128, 2 Mummium in consulatus ..... provexere. — Die Bewegung in die Höhe drückt *in* c. acc. sehr häufig bei Vell. aus, so bei *assurgere* II 51, 3, *ascendere* I 17, 6; II 76, 4, bei *emergere* II 65, 1, häufig bei *evehere* und *evehi* II 30, 3; II 53, 3; II 116, 4; II 131, 1; II 9, 3 und II 90, 1 mit *usque* verbunden; einmal *evehi* mit *ad* II 127, 1; bei dem Worte *fastigium*, auch in Verbindung mit anderen Verbis als evehi, emergere, II 15, 2 in id ipsum pervenisset fastigium; II 69, 1 in fastigium provectus; II 109, 1 in fastigium perducere, nur einmal mit *ad* II 128, 1. Den Gegenstand einer feindlichen oder freundlichen Handlung bezeichnet *in* sehr häufig, so bei *fides*, I 4, 2 und sonst; bei *meritum, beneficium* II 86, 3; bei *scriptum, factum* II, 66, 5; bei *poena* II 126, 4; *exemplum* II 71, 1; bei *animadvertere* II 35, 3, *instigare* I 12, 1, *odium exercere* I 1, 2; II 47, 3; *saevire* I 10, 4; II 7, 4 und öfter; bei *quaestionem habere* II 7, 3, bei *decernere* II 62, 1; *subscribere* „Mitankläger sein" II 69, 5; ja sogar bei *venire*, II 109, 3 tanquam in omnes („auf alle los") venturus ab omnibus timebatur. — Bei Verteilungen wendet es Vell. an folgenden Stellen an II 32, 3; II 32, 4; II 20, 2 in Verbindung mit *partiri, discribere, contribuere.* Zu dem örtlichen Gebrauch sind auch noch die so ungemein oft gebrauchten Wendungen *in tantum, in quantum,* sowie *in omnia* II 13, 1; II 97, 1 zu rechnen.

b) Zeitliche Verwendung hat *in* c. acc. I 8, 3; II 44, 5; II 46, 2, wo es die Vorherbestimmung ausdrückt; II 11, 2 bellum in tertium annum trahentis; II 85, 4 in longum duravit constantia, wo es das Erstrecken in einen Zeitraum ausdrückt; endlich II 105, 3 aestiva usque in mensem Decembrem producta; II 72, 1 incorrupto eius animo in diem, quae illi omnes virtutes abstulit, wo es in nachklassischer Weise die Ausdehnung bis zu einem Zeitpunkt angiebt.

c) Consecutiv verwendet Vell. *in* mit dem Accusativ II 85, 1 in ruinam orbis terrarum dimicavere; II 47, 3 in gladios caedesque civium furente ambitu; II 23, 2 secundum consulatum Cinna et septimum Marius in priorum dedecus iniit; II 59, 6, solis orbis — rotundatus in colorem arcus. Alle diese Beispiele haben nachklassisches Gepräge.

d) Die Art und Weise bezeichnet *in* c. acc. bei Vell. nicht; die bei Klassikern allgemein üblichen Formeln mit *modus* und *sententia* fehlen bei ihm ganz.

e) Final ist *in* c. acc. mannigfach gebraucht. Vell. weist alle Freiheiten, die sich Livius hierin zu gestatten anfing, gleichfalls auf. In den finalen Gebrauch leiten Wendungen wie II 59, 4 eum in studia miserat; II 32, 4 assumptis in id bellum praeclaris viris; II 111, 2 respublica ducem in bellum poposcit Tiberium; II 83, 2 in omnia et omnibus venalis; II 127, 3 Seianum in omnia adiutorem habet, allmählich über; schon entschiedener tritt derselbe hervor: II 28, 2; II 41, 2; II 118, 2 wo bei *uti* die Bestimmung mit *in* c. acc. angegeben ist; II 55, 3 quod fortuna se in eum exitum servasset; II 93 1 fortunae, in quam alebatur, capax; II 116, 2 adulescentis in omnium virtutum exempla geniti. Besonders scharf ist das finale *in* an folgenden Stellen zu erkennen, II 85, 4 desperata victoria in mortem dimicabatur; II 22, 2 deos in execrationem Cinnae precatus; II 67, 3 ut in dotem invitamentumque sceleris; II 70, 5, impellens se in vulnus ad eum ipsum locum, qua cor emicat; II 112, 5 magnam manum in adiutorium eius belli secum trahebat; II 18, 3 und II 41, 2 in gratiam, endlich in den Formeln *in hoc, in id* II 41, 3; II 114, 2; II 117, 1; II 27, 4.

3. **sub c. abl.** Ortlich steht es II 21, 3 sub ipsis moenibus oculisque urbis Romanae; II 94, 4 provincias, quae sub Oriente sunt; in übertragenem Sinne, wie die Schriftsteller es seit Livius, selten vorher, verwenden, um die Unterordnung, den Einfluss, den Gesichtskreis zu bezeichnen, steht es I 2, 1; II 38, 3 sub regibus; II 9, 4 sub Africano; II 66, 4 sub te triumviro; ähnliches noch öfter — II 127, 3 sub exemplis; I 17, 3 sub principe operis, I 16, 3 veterem sub Cratino comoediam, — II 21, 3; II 79, 4 sub oculis; I 3, 2 sub persona; II 93, 2 sub specie; II 45, 4 sub titulo; II 27, 6 sub nomine. — Zeitlich ist *sub* c. abl. einmal überliefert, II 24, 1 sub adventu (Halm gibt jedoch dort den Accusativ).

4. **sub c. acc.** hat nur zeitliche Verwendung bei Vell. So kommt es vor I 12, 2; I 14, 8 sub idem tempus; II 22, 2 sub adventum (dies noch öfters); II 63, 2 sub ingressum in castra; II 101, 2 sub initia stipendiorum; II 107, 1 sub omnem motum conatumque nostrarum navium.

5. **super** findet sich bei Vell. nur mit dem Accusativ gebraucht; II 59, 6; II 70, 5; II 4, 6; das Hinausgehen über ein Ziel bezeichnet es II 53, 3 super quod ascendi non potest und II 41, 1 evectus super fidem.

IV. Nachträgliche Bemerkungen zu den Präpositionen.

Die Präposition ist ausgelassen vor dem Relativpronomen I 7, 1 vitavit ne in id, quod Homerus, incideret. Hart ist die Ergänzung der Präposition *ad* II 1, 4 Pompeium ad turpissima deduxit foedera (hic primus e Pompeis consul fuit) nec minus turpia ac detestabilia Mancinum. Wiederholt bei der Apposition ist die Präposition I 2, 4 in ultimo Hispaniae tractu, in extremo nostri orbis termino. — *cum* steht vor dem Relativum I 12, 6 und II 85, 4.

C. Tempora.

Es herrscht bei Vell. nicht überall Genauigkeit im Unterscheiden der Tempora, welche dauernde, und derer, welche vollendete Handlung bezeichnen. In temporalen Sätzen mit *cum* kommt die Vernachlässigung der Zeitfolge auch bei klassischen Schriftstellern vor, wenn das Prädicat ein Verbum des Fragens ist. Vell. geht darin weiter an Stellen, wie II 14, 3 cum aedificaret domum promitteretque ei architectus . . . . . . inquit; II 59, 5 cum centuriones suam operam ei pollicerentur neque eam spernendam Salvidienus et Agrippa dicerent, ille festinans in urbem . . . . . . comperit; II 54, 3 qui vir cum summum ei a militibus deferretur imperium, honoratiori parere maluit; II 83, 3 cum recens transfuga multa ac nefanda Plancus absenti Antonio in senatu obiceret, multa, inquit, ... An diesen Stellen würde man statt der Conjunctive des Imperfects die des Plusquamperfects erwartet haben. — In ähnlicher Weise kommen Participia des Präsens vor, wo das Zeitverhältnis zum übergeordneten Verbum das Participium Perfecti erfordert: I 9, 4 quam ille linquens in insulam Samothracen perfugit; II 119, 4 peditem relinquens fuga cum alis Rhenum petere ingressus est; II 72, 4 ex Hispania revertens Siciliam armis occupaverat; II 108, 1 gentem Marcomannorum, quae excita sedibus suis atque in interiora refugiens incinctos Hercynia silva campos incolebat; II 86, 3 rogante Caesare . . . . . . inquit; II 4, 4 interrogante eum Carbone . . . respondit; II 65, 2 hortantibus orantibusque exercitibus . . . . facta adfinitas; II 77, 1 expostulante consensu populi . . . . pax inita; II 121, 1 postulante patre eius . . . . . . decreto complexus esset; II 79, 2 cum Liviam

despondente ei Nerone duxisset, ebenso II 94, 1; auch II 129, 3 steht die Sache ganz ähnlich, wie im letzterwähnten Falle, (quantae molis bellum principe Gallorum ciente . . . . . compressit), doch wäre es hier denkbar, dass, weil der Krieg im Keime erstickt wurde, absichtlich die Handlungen beider Verba, ciere und comprimere, als gleichzeitig hingestellt werden. — Der umgekehrte Fall, dass das Participium Perfecti für die gleichzeitige Handlung verwendet wird, trifft bei Vell. zunächst einige wenige Participia von Deponentien: *usus* II 52, 2; II 120, 4 und öfters (schon von Cicero an); *ratus* II 49, 4 (seit Sallust); *ausus* II 61, 1 (seit Livius); *persecutus* II 37, 3 und *consecutus* im Sinne von consectatus an der eben genannten Stelle II 61, 1; zu diesen beiden weiss ich keine Parallelstellen, wiewohl secutus seit Sallust so gebraucht wird; ob auch *criminatus* II 74, 1 (modo apud veteranos criminatus Caesarem, modo eos, qui agros amisissent, ad arma conciens magnum exercitum conflaverat) für criminans steht, wage ich nicht zu entscheiden, doch lässt die Gleichstellung mit conciens durch modo-modo dies als annehmbar erscheinen. Was sodann den aoristischen Gebrauch des absoluten Participium Perfecti betrifft, so habe ich dafür nur eine Stelle mit Sicherheit als Beleg bei Vell. aufzuführen, II 59, 2 obiit praetextato relicto filio; bei einer andern II 119, 1 (castigatis etiam quibusdam gravi poena) bin ich unsicher.

Sonstige Ungenauigkeiten im Gebrauch der Tempora kennt Vell. nicht, denn eine Stelle wie II 32, 1 (si quid huic acciderit, quem in eius locum substituitis?) wo man substituetis erwartet, steht so vereinzelt da, dass man Halm Recht geben kann, der sie als schlecht überliefert ansieht und das Futurum in den Text setzt.

Im Gebrauch des Praesens historicum ist, wenn wir von Sätzen mit *dum* absehen, Vell. recht sparsam; die meisten solcher Praesentia findet man in dem 120. Capitel des 2. Buches hinter einander. Gemischt mit dem Perfectum historicum tritt ein solches Präsens auf II 25, 2; II 85, 3; II 118, 3 und 4; auch II 60, 3 ist *excipit* neben *vixque dedit* überliefert, was Halm ohne rechten Grund in excepit verbessert.

In der Consecutio temporum befindet sich Vell. auffallend in Übereinstimmung mit den von der Grammatik aufgestellten Regeln. Für den Gebrauch des Coniunctivus perfecti im Folgesatz nach historischem Perfect kann ich auf Dräger Hist. Synt. I S. 267, 271 und 275 verweisen. Die von ihm angeführten Beispiele lassen sich noch um II 16, 5; II 99, 4 und II 103, 5 vermehren; ungenau ist es, wenn er sagt, es ginge immer *adeo* oder *tantus* vorher, denn II 99, 4 steht der Folgesatz nach *ita*, I 13, 3 nach *tam*, II 90, 1 nach *tot*.

Die Anwendung von fui, fueram, forem u. dgl., bei der Bildung zusammengesetzter Zeiten, hat Georges a. a. O. S. 52 besprochen; hinzuzufügen sind II 69, 1 provectus fuerat; II 119, 2 usi fuissemus.

D. Modi in Hauptsätzen.

I. Indicativ.

Was den Gebrauch dieses Modus bei den Ausdrücken des Könnens, Müssens, Sollens betrifft, so verdient es bemerkt zu werden, dass unter den vier in Betracht kommenden Stellen, II 3, 2; II 85, 3 und 4; II 115, 3 drei den sonst seltenen Ind. Plusquamperf. aufweisen. Von gleichbedeutenden adjectivischen Ausdrücken finden sich bei Vell. II 52, 2 salubrius fuit; II 121, 1 absurdum erat; II 42, 1 longum est. *Paene* mit dem Ind. Perf. steht II 79, 4.

II. Conjunctiv.

Der Conjunctivus potentialis der Gegenwart wird, was für den nachklassischen Sprachgebrauch bezeichnend ist, öfter bei Vell. durch das Perfect als durch das Präsens bezeichnet; durch das Perfect I 7, 2 adsenserim; I 7, 2 vix crediderim; I 8, 5 libenter accesserim; I 15, 3 und II 7, 7 numeraverim; I 18, 2 miratus sim; II 24, 4 duxerim; I 17, 3; II 53, 4; II 59, 1 dixerim und I 11, 6 vix inveneris; durch das Präsens I 13, 5 non dubites; II 69, 6 neque reperias; II 122, 2 nescias; II 30, 3, II 121, 3, II 122, 1 quis non miretur? II 126, 1 quis eloquatur?; II 75, 2 quis queat? quis aut speret aut timeat?; II 86, 1 quis audeat? Vell. befolgt, wie man sieht, bei der Anwendung der beiden Tempora eine gewisse Regel, insofern er in der I. Sing. nur das Perfect, dagegen in den rhetorischen Fragen nur das Präsens anwendet.

Von Ausdrücken mit dem Coniunctivus potentialis der Vergangenheit kommen vor II 25, 1 putares; II 105, 2 diceres; II 80, 4 scires; II 72, 2 malles-timeres. Diese Beispiele hat alle schon Dräger Hist. Synt. I S. 309 citiert, das bemerkenswerteste, welches den Coniunctivus potentialis in der 3. Pers. aufweist, ist ihm aber entgangen: II 49, 3 vir antiquus et gravis Pompei partes laudaret magis, prudens sequeretur Caesaris; cf. Kritz in seiner Ausgabe zu dieser Stelle. Der Conjunctivus imperativus und hortativus kommt sehr häufig vor; über den Gebrauch von *non* statt *ne* dabei, sowie bei *utinam* (II 116, 3) s. Fritsch a. a. O. S. 25. — Der Coniunctivus dubitativus ist nur einmal, II 44, 3, der Coniunctivus optativus II 116, 3, gar nicht aber der Coniunctivus concessivus vertreten.

Imperativ.

Hier ist fast nichts, was besonders erwähnt werden müsste, vorhanden; nur auf I 13, 4 (iuberet praedici conducentibus, si eas perdidissent, novas eos reddituros) will ich aufmerksam machen. Hier ist der Infinitiv Futuri, entsprechend dem Indicativ dieses Tempus in unabhängiger Rede, grade so wie dieser angewandt, um einen Befehl in Form einer Erwartung auszusprechen. Dieser Gebrauch dürfte etwas recht Seltenes sein.

E. Modi in Nebensätzen.

I. Consecutive Nebensätze mit ut.

Unabhängig zum übergeordneten Satz hinzutretende Consecutivsätze kommen bei Vell. nur selten vor, II 11, 3; II 28, 2 ut adpareat und II 28, 3 primus ille exemplum proscriptionis invenit, ut, in qua civitate petulantis convicii iudicium histrioni ex albo redditur, in ea iugulati civis Romani publice constitueretur auctoramentum. Die Wörter, welche einen nachfolgenden Consecutivsatz mit ut bestimmen, sind bei Vell. folgende: die Adjectiva *tantus, talis, tot* und die Adverbia *ita, adeo, in tantum, tam, eo, usque eo, sic, huc,* in absteigender Reihe nach der Häufigkeit des Vorkommens geordnet. Unmittelbar vor *ut* steht *ita* II 4, 5; I 6, 2; II 50, 1; an letzter Stelle ganz tonlos; *adeo* steht mit *ut* zusammen I 18, 1; II 55, 3; II 69, 4; II 87, 1; II 103, 5, an den beiden letzten Stellen hat es sehr schwachen Ton; *adeo non* „so wenig" kommt vor II 66, 4; *adeo nulla* II 62, 5. Ein Satz mit *quam ut* nach einem Comparativ findet sich II 113, 3. — Von Verben, die ut consecutivum nach sich haben, seien ausser denen des Geschehens, die keiner Belege bedürfen, erwähnt: *sequitur* I 17, 4; *accessit*

II 22, 5; *adiectum est* (ut bona proscriptorum venirent), II 28, 4, im Sinne von accessit, seit Livius mit ut gebraucht; *consequi* II 124, 4 (consecutis ut neque post nos quemquam divus Augustus neque ante nos Caesar commendaret Tiberius); hier ist, worauf Dräger Hist. Synt. II 239 nicht hinweist, consequi gleichbedeutend mit contingit gebraucht, ohne jeden finalen Nebensinn, daher auch ut neque — neque steht.

II. Finale Sätze mit ut, ne, quo, quominus.

Das Wenige, was Vell. in finalen Sätzen Bemerkenswertes bietet, hat fast alles schon Dräger Hist. Synt. S. 243, 292, 294, 692 aufgeführt, *praedicere* mit ut II 57, 1; *merere* mit ne II 12, 5; *refragari* mit ne II 40, 5; *haud obstare* mit quominus II 127, 1; *nihil in mora habere* mit quominus II 51, 2. Hinzufügen lässt sich noch Folgendes: *merere* mit ut II 130, 3 (dagegen mit dem Infinitiv I 5, 1); *vitare* mit ne II 7, 1; *praedicere* mit ne II 82, 2; die finale Grundbedeutung von quominus tritt noch deutlich II 51, 1 hervor: mare praesidiis classium saepserat, quo minus Caesar legiones posset transmittere.

Die Stellen, wo der blosse Conjunctiv ohne ut steht, sind von Georges a. a. O. S. 61 aufgezählt; II 80, 2 nach *denuntiare;* II 107, 1 nach *petere;* II 45, 1 nach *legem ferre;* es kommt noch hinzu II 3, 1 nach *hortari.* — Nach vorausgehendem *ne* ist im zweiten Gliede *ut* zu ergänzen II 82, 2; II 111, 4.

III. Sätze mit quin

sind bei Vell. selten; sie kommen nur vor II 34, 2; II 107, 1 nach *non temperare,* II 104, 4 nach *non continere* (wobei das Fehlen des Reflexivum auffällig ist, vgl. jedoch Plaut. Men. 2, 1, 28 neque continere quin loquar); II 122, 1 nach *dubitare* in rhetorischer Frage; I 13, 5 nach *non dubitare.*

IV. Temporale Sätze.

cum ist ganz überwiegend mit dem Conjunctiv gebraucht. Schon Dräger Hist. Synt. II S. 543 gibt an, dass auf 167 Stellen mit dem Conjunctiv nur 9 mit dem Indicativ kommen; von diesen 9 fallen 6 Stellen auf cum inversum, sonst steht es mit dem Indicativ nur I 17, 5 causas cum requiro, nunquam reperio quas veras esse confidam; ferner II 129, 3 senatorum censum cum id facere potuit, quam libenter explevit; endlich meint Dräger, dass der Indicativ I 3, 2 (quod cum alii faciant, tum tragici frequentissimi faciunt) statt des überlieferten Conjunctivs zu setzen sei. Er stellt nämlich für Sätze mit cum, dem im Nachsatz tum entspricht, die Regel auf, der Indicativ müsse nach cum stehen, wenn die Zeit im Haupt- und Nebensatze formell und logisch dieselbe sei. Demgemäss liest er I 3, 2 faciunt. Dieser Regel würde bei Vell. noch eine andere Stelle widersprechen, nämlich II 13, 2 equites cum in multos saevissent tum P. Rutilium — damnaverant, während II 48, 1 und II 92, 2, wo auch der Conjunctiv nach cum steht, dies darum der Fall ist, weil dort Ungleichheit der Zeiten vorliegt. Ob Drägers Regel allgemein verlässlich ist, ist erst dann zu entscheiden, wenn der Sprachgebrauch auch der nachklassischen Schriftsteller in diesem Punkte genau erforscht ist.

dum in der Bedeutung „während“ findet sich bei Vell. nur mit dem Indicativus praesentis; einigemal mit causalem Nebensinn: II 16, 2 neque ego domestici sanguinis gloriae quicquam, dum verum refero, subtraham; II 68, 4 dum arguunt in eo regni voluntatem, paene vim

dominationis expertos; mit adversativem Nebensinn II 44, 5 quo facto dum augere vult invidiam, auxit potentiam. In der Bedeutung „so lange als“ steht es I 18, 2 mit dem Ind. Perfecti, II 63, 1 mit dem Ind. Imperfecti und II 66, 5 mit dem Futur. Einmal hat es in dieser Bedeutung den Conjunctiv bei sich, I 2, 3 dum viverent, eum honorem usurpabant, was als selten zu verzeichnen ist und erst seit Vergil und Livius sich findet. In der Bedeutung „bis“ kommt es bei Vell. nicht vor.

donec und quoad hat Vell. nicht angewandt.

quamdiu ist I 6, 3 und I 15, 1 mit Ind. Perfecti gebraucht; II 80, 2 mit Ind. Plusquamperfecti. — Von Conjunctionen, die „sobald als“ bedeuten, finden sich bei Vell. *ut, ut primum, ubi* und *simul,* welches er für simulatque, wie schon Cicero, gebraucht; sie stehen mit dem Ind. Perfecti, bis auf II 88, 1, wo simul den Coniunctivus obliquus bei sich hat. — *ubi* in der Bedeutung „so oft“ hat den iterativen Conjunctiv II 29, 3 civis in toga, nisi ubi vereretur ne quem haberet parem, modestissimus; II 105, 2 eundem, ubi negotia locum fecissent otio, liberaliter lauteque eo abutentem; II 88, 2 vir, ubi res vigiliam exigeret, insomnis, und an derselben Stelle ist *simul* „so oft“ mit dem Conjunctiv gebraucht (simul vero aliquid ex negotio remitti posset, otio ac mollitiis paene ultra feminam fluens).

postquam kommt niemals zusammengestellt vor, sondern post ist immer durch eine Zeitangabe im Accusativ von quam getrennt. Daher steht auch immer der Ind. Plusquamperfecti, den mit Recht Madvig auch I 14, 2, wo der Indicativ überliefert ist, hergestellt hat. — Für die Auslassung von post hat Dräger Hist. Synt. II 591 schon das Beispiel II 4, 2 (intra annum ac tris menses quam Hercules ad deos excesserat) angeführt; ausserdem kommt die bereits bei Nepos übliche Auslassung von post nach einem Ablativus mensurae I 2, 1 und 80, 4 vor.

priusquam steht nur II 42, 3.

ante quam, verbunden II 28, 1; II 84, 1; II 87, 3, sonst immer getrennt, findet sich 1. mit dem Indicativ, a) eines Perfectum logicum (im Hauptsatze das Präsens) I 12, 7 neque ante invisum esse desinit quam esse desiit, b) eines Perfectum historicum (im Hauptsatz dasselbe Tempus oder Plusquamperfect) nicht blos nach negiertem Hauptsatz II 45, 5, sondern auch nach positivem Hauptsatz I 15, 1 missi coloni . . . . ante triennium quam Cassius theatrum facere instituit und II 48, 1 si ante biennium quam ad arma itum est, discessisset; 2. mit dem Conjunctiv in der grossen Mehrzahl der Stellen, fast immer in rein temporalen Sätzen, wie I 6, 4; I 8, 1; I 12, 6; I 13, 1; II 28, 1; II 30, 2 und sonst oft; einmal II 87, 3 (Brutus et Cassius, antequam victorum experirentur animum, voluntaria morte obierunt) liegt ein Fall vor gleich den von Dräger Hist. Synt. II S. 624 aus Livius angeführten, wo gesagt wird, dass das Subject des Hauptsatzes das im Nebensatz Enthaltene nicht mehr erlebt.

pridie quam mit dem Conjunctiv findet sich II 65, 2 pridie quam viginti annos impleret und II 88, 3 pridie quam tu illum relinqueres. Dräger weiss dies nur aus Sueton zu belegen.

citius quam kommt II 85, 5 vor: citius vitam veniamque Caesar promisit, quam illis ut eam precarentur persuasum est. cf. Hand Turs. II S. 78.

V. Causale Sätze.

Das causale cum ist, wie dies schon bei Cicero vorkommt, mit quippe verbunden II 109, 4. Für quod und quia bietet sich bei Vell. nichts Bemerkenswertes dar. Es sind alle

Arten der Anwendung von *quod* vertreten, nur *quod* „was das anbetrifft, dass" und *non quod-sed* fehlen. In der Bedeutung „weil" wird ebenso oft *quia* als *quod* von ihm gebraucht. — quoniam, siquidem, quandoquidem kommen nicht vor, dagegen ist quando causal verwandt II 14, 1 und II 52, 6.

VI. Bedingungssätze.

In der Anwendung der Modi entfernt sich Vell. durchaus nicht von den Regeln der Grammatik. Nur weniges auf diesem Gebiete verdient Beachtung: II 10, 1 (nunc si quis tanti habitet, vix ut senator agnoscitur) steht der Conjunctivus potentialis im Bedingungssatze dem Indicativ im Folgerungssatze gegenüber; dem irrealen Conjunctiv im Bedingungssatze entspricht Indicativ, nicht Conjunctiv im Hauptsatze I 18, 3 quae urbes et in alia talium studiorum fuere steriles, nisi Thebas unum os Pindari illuminaret. — Der irreale Bedingungssatz ist zu ergänzen II 32, 6 quamquam in auctore satis rationis est, tamen ratio quemlibet magnum auctorem faceret; II 76, 1 quod alieno testimonio redderem, eo non fraudabo avum meum.

Die Behandlung der irrealen Folgerungssätze, wenn sie in ein Abhängigkeitsverhältnis, das an sich den Conjunctiv oder den Infinitiv erfordert, treten, ist durchaus regelrecht; nur II 125, 1 (neque diu latuit quid passuri fuissemus) will ich besonders erwähnen, weil erst seit Livius in solchen indirecten Fragesätzen der Conjunctivus Plusquamperfecti der Coniugatio periphrastica häufiger vorkommt. Was den Gebrauch von *nisi* anbetrifft in Sätzen, die eine Ausnahme zu einem vorangehenden negierten Satze bilden (Deutsch „nur dass", „nur"), so ist die Stelle II 17, 1 (finito ex maxima parte, nisi quae Nolani belli manebant reliquiae, Italico bello) darum beachtenswert, weil statt einer wirklichen Negation nur das beschränkende ex maxima parte vorhergeht.

ni für nisi liest man II 111, 1.

VII. Concessive Sätze.

Die concessiven Conjunctionen beschränken sich bei Vell. auf cum, etsi, etiamsi, quamquam und einmal ut (I 17, 2); *quamquam* hat regelrecht den Indicativ bei sich, *quamvis* kommt merkwürdiger Weise gar nicht vor (II 116, 2, wo Bothe quamvis in den Text gesetzt hatte, ist es von Halm wieder entfernt); ebensowenig findet sich *licet.* Im verkürzten Satze wendet Vell. zweimal II 3, 4 und II 43, 2 *quamlibet* an; hiernach ist Dräger Hist. Synt. S. 770 f. zu ergänzen, der es bei keinem früheren Prosaiker als Quintilian zu belegen weiss.

VIII. Vergleichende Sätze.

Mit dem Conjunctiv finden sich quasi II 18, 5, tanquam II 114, 1 und, was erst seit Livius üblich ist, velut statt velutsi II 5, 3 und II 18, 4. Für den factischen Vergleich gebraucht Vell. dreimal sicut (sicuti), zweimal quemadmodum, sonst immer ut, dem im Nachsatz nur einmal (II 129, 3) sic, sonst immer ita entspricht. Ut — ita (immer in dieser Folge) ist bei Vell. ungemein beliebt; rein vergleichend wendet er es selten an, wie II 29, 1; II 92, 4, meist in adversativem oder concessivem Sinne, sowohl mit vollständigem Vergleichungssatz (I 17, 7; II 15, 2; II 33, 3; II 79, 1) als besonders mit verkürztem Vergleichungssatz (II 10, 2; II 28, 2; II 34, 3; II 36, 3 und sonst oft). — Im Gebrauche von quam ist zu merken, dass er es ausser nach Comparativen und comparativischen Begriffen, verhältnismässig häufig vor oder

nach *tam* anwendet; meist hat der Vergleichungssatz dann sein eignes Verbum, wie I 9, 4; II 45, 3; II 62, 5; II 102, 1. Zwei mit quam verglichene Adjective stehen beide im Conjunctiv II 50, 3 fide melior quam consilio prudentior.

IX. Proportionalsätze.

In denselben gebraucht Vell. prout I 3, 3, quatenus II 68, 1 und II 114, 3; häufig ist quo — eo, wobei zu bemerken ist, dass II 43, 4 nach dem Vorgang des Livius *eo* fehlt; *quanto* steht II 72, 2 (fuit Cassius dux melior, quanto vir Brutus) ohne *tanto*. Eigentümlich ist die Verwendung von quantum — tantum bei zwei Superlativen II 11, 1 quantum bello optimus, tantum pace pessimus (etwa einem *ut* — *ita* entsprechend). Für in quantum — in tantum gibt Dräger Hist. Synt. II S. 657 die Belege: I 9, 3; II 43, 4; II 114, 5; ohne Demonstrativ II 119, 2; II 120, 1.

X. Relativsätze.

Relativsätze im Conjunctiv sind ungemein häufig bei Vell.; die allermeisten darunter sind consecutiver Art. Wir wollen diese Klasse darum zuerst besprechen. Nur ein Beispiel findet sich für den Gebrauch eines conjunctivischen Relativsatzes nach einer Gradbestimmung mit „so", II 115, 5 nunquam adeo ulla opportuna visa est victoriae occasio quam damno amissi pensaret militis; sonst wird dadurch immer die Qualität bestimmt, so nach *is* II 131, 2, nach *eo* (Adv.) II 108, 2, nach *ille* II 51, 3, nach *aliquid* I 17, 7, im Anschluss an *paucissimi* II 86, 2 paucissimis eiectis, qui ne deprecari quidem pro se sustinerent; häufig nach negativen Wörtern, wie *nihil* II 49, 3; 89, 2; 100, 3 und öfter, *nemo* II 114, 1, *neque quisquam (quidquam)* II 22, 5; II 95, 3; sehr häufig, wenn umschreibende Wendungen mit *esse, deesse, reperire, invenire* vorhergehen, wie II 71, 1; II 125, 2; II 69, 6; II 22, 5 u. a.: ohne bestimmende Demonstrativa I 17, 5 causas cum saepe requiro, nunquam reperio quas veras esse confidam; II 29, 3 potentiae quae honoris causa ad eum deferretur, cupidissimus; II 113, 2 quae probanda essent, non quae utique probarentur sequens; parallel mit vorangehenden Adjectiven II 41, 2 excellentissimus — acerrimus — effusisissimus . . . . . qui denique semper et cibo et somno in vitam, non in voluptatem uteretur; II 45, 1 homo disertus, nobilis, audax quique neque dicendi neque faciendi ullum nisi quem vellet nosset modum; II 48, 4 homo . . . . facundus malo publico, cuius animo neque opes ullae neque cupiditates sufficere possent. Nach *dignus* II 4, 6; II 24, 5; II 112, 2. — Finale Relativsätze kommen nur spärlich vor, II 18, 6; II 22, 4; II 53, 2. Auch causale sind selten: I 7, 3; II 33, 3 (hier ist das Relativum durch *ut* eingeleitet), vielleicht I 2, 2 quis eum non miretur, qui iis artibus mortem quaesierit, quibus ab ignavis vita quaeri solet? Concessive Relativsätze, sowie restringierende finden sich gar nicht, dagegen natürlich wieder sehr häufig solche, welche aus dem Sinne der handelnden Personen gesprochen sind, die füglich bloss der Erwähnung bedürfen. — An einer Reihe von Stellen muss ich es unentschieden lassen, mit welchem Conjunctiv man es zu thun hat. Sie haben alle das gemeinsam, dass sie einem anderen conjunctivischen Satz untergeordnet sind und eine wiederholte Handlung ausdrücken. Dies sind folgende: II 22, 5 ut . . . . qui fuisset locuples, fieret is nocens; II 24, 4 ubi quod alienum esset, vicisset; II 28, 3 ut plurimum haberet, qui plurimos interemisset; II 45, 1 qui neque dicendi neque faciendi nisi quem vellet nosset modum; II 33, 3 ut qui . . . quod cupisset arbitrio suo sumeret, alieno deponeret; II 128, 2 ut assentatione sua quibus vellet

principatus conciliaret; II 21, 2 ut . . . huc atque illuc, unde spes maior affulsisset potentiae, se exercitumque deflecteret; II 23, 4 ut . . . quicquid sincera fide gereretur, id Romani Attica fieri praedicarent; II 112, 3 ut ubicumque Caesar esset, nihil in se reponerent. An diesen Stellen könnte erstens an Modusattraction gedacht werden, doch kommt kein anderes Beispiel vor, in welchem der Conjunctivus lediglich aus diesem Grunde steht; denn II 51, 2 (Caesar nihil in mora habuit quominus eo quo vellet perveniret), wo sich die Handlung als eine einmalige ergiebt, weil das Ziel der Reise ein bestimmter Ort, nämlich Dyrrachium, ist, hat der Text ursprünglich „cum vellet" und *eo* ist nur Conjectur, also ist nicht viel auf die Stelle zu geben. Zweitens könnte der Conjunctiv an manchen dieser Stellen condicional gedeutet werden, wie es Dräger Hist. Syntax II S. 549 mit II 21, 2 thut, aber rein condicional ist keine darunter, bei allen ist die Handlung eine wiederholte. Das führt nun auf die dritte Auffassung der genannten Relativsätze, wonach der Conjunctivus in ihnen derselbe wäre, wie in den oben S. 14 erwähnten Sätzen mit ubi und simul, nämlich der iterative Conjunctiv. Ich möchte mich am liebsten hierfür entscheiden, wiewohl wir für den iterativen Conjunctiv in Relativsätzen, welche nicht einem conjunctivischen Satze untergeordnet sind, ebenfalls kein sicheres Beispiel haben; denn II 100, 3 (magnitudinem fortunae suae peccandi licentia metiebatur, quicquid liberet, pro licito vindicans) und II 62, 2 (laudati quicumque exercitus se iis tradidissent) fallen weg, weil der Conjunctiv dort auch als Conj. obliquus gefasst werden könnte.

Dass auch Fälle vorkommen, wo in Relativsätzen bei Vell. der Indicativ steht, während man den Conjunctiv erwartete, mag an einigen wenigen Beispielen gezeigt werden. II 107, 2 nostra quidem furit iuventus quae cum vestrum numen absentium colat, praesentium potius arma metuit; hier ist der Relativsatz deutlich als causal zu erkennen, dennoch steht der Indicativ. — II 85, 6 ut dubites suone an Cleopatrae arbitrio victoriam temperaturus fuerit, qui ad eius arbitrium direxit fugam, hat der Relativsatz causale oder consecutive Geltung, der Indicativ ist Halm so bedenklich erschienen, dass er „direxerit" in den Text gesetzt hat. — II 24, 4 (ubi quod alienum esset vicisset, superaret quod erat domesticum) hätte schon die Rücksicht auf Concinnität den Conjunctivus erfordert. — II 121, 2 (postulante patre eius ut aequum ei ius in omnibus provinciis exercitibusque esset quam erat ipsi) fällt der Indicativ noch mehr auf, da aus dem Gedanken des Fordernden heraus der Conjunctiv zu setzen war. Ähnliche Fälle, wie der letzte, werden noch beim Accusativus cum infinitivo uns entgegentreten. — Der Grund, weswegen Vell. den Indicativ an obigen Stellen anwandte, ist offenbar der, dass er die objective Wirklichkeit betonen wollte; freilich ist er an der Stelle II 24, 4 und II 121, 2 nicht von Willkür freizusprechen. —

Anhangsweise, wenn es auch in keiner Beziehung zu den Modis steht, sei mir erlaubt hier zu besprechen, was hinsichtlich der Relativsätze sonst Beachtung verdient. — Häufig ist das Beziehungswort in den Relativsatz aufgenommen, wobei Vell. dann meist das Demonstrativum fortlässt und fast immer den Relativsatz voranschickt. I 10, 3 und öfters findet sich so *quo tempore;* II 35, 5 fortissime dimicans, quem spiritum supplicio debuerat, reddidit; ähnliche Stellen sind II 39, 3; II 44, 2; II 48, 2; II 60, 2 quo nomine Caesari dignus esset visus, semet ipsum sibi videri indignum; ähnlich II 55, 1; II 82, 1; II 26, 2 in qua civitate semper virtutibus certatum erat, certabatur sceleribus; II 65, 3 per quam urbem in triumpho ductus erat, in ea . . . .; II 80, 3 evitatis quae iussu pravissimi hominis tela in eum iacta erant; II 42, 2 quae nox eam diem secuta est . . . . . . partem classis fugavit. An dieser

letzten Stelle ist die Auslassung des Demonstrativums sehr hart, da es in einem andern Casus (Abl. temporis) ergänzt werden muss*). — Die Versetzung des Attributs in den Relativsatz ist zweimal zu belegen II 55, 2 quod (sc. bellum) ingens ac terribile conflaverat und II 96, 2 bellum Pannonicum, quod . . . . magnum atroxque et perquam vicinum imminebat Italiae. Das appositionelle Substantiv findet sich nicht in den Relativsatz hineingezogen, wie es vor Livius Regel ist, II 17, 1 Sulla, vir, qui . . . . — Das bloss relativisch anknüpfende quod ist bei Vell. nur mit *si* verbunden, I 3, 2.

XI. Indirecte Fragesätze.

Diese Sätze geben bei Vell. zu keinen Bemerkungen Anlass, nur zwei Stellen mögen verzeichnet werden, wo bei einer Doppelfrage die beiden Glieder ohne Verbum unmittelbar als Attribute zu einem Hauptwort hinzutreten, eine Spracherscheinung, die schon bei Cicero vorkommt; es sind II 125, 5 viro nescias utiliore in castris an meliore in toga und II 40, 1 secuta deinde Cn. Pompei militia, gloriae laborisne maioris, incertum est**).

F. Infinitiv.

Der Infinitiv und Accusativus c. Infin. ist ziemlich erschöpfend von Georges a. a. O. S. 62 ff. behandelt. Er zählt alle Verba und nominalen Ausdrücke mit *esse* auf, nach denen der blosse Infinitiv oder Accusativ c. Infin. von Vell. angewandt wird. Folgendes kann ich noch dazu nachtragen: Der Infinitiv steht nach *est* mit subjectivem Genetiv II 47, 1; nach *aequum est* II 64, 2; nach *pro re publica est* II 13, 5 (wo Georges irrtümlich eine Abhängigkeit von *magis est* annimmt), nach *nequire* II 68, 2; der Accusativ c. Infin. nach *animadvertere* II 44, 2; *notare* II 67, 2; 68, 5; *prodere* II 27, 5; *reperire* I 17, 4; *simulare* II 62, 3; *laetari* II 102, 1; *dicendum est* II 99, 4. — Im übrigen ist mir Folgendes bemerkenswert erschienen: Sehr frei ist der Subjectsinfinitiv verwandt II 29, 4 paene vitiorum expers, nisi numeraretur inter maxima, in civitate libera dominaque gentium indignari . . . . So nahe die Erklärung liegt, dass das Prädicat inter vitia maxima numeratur im Sinne von „vitiosissimum est" steht, so selten ist doch der Infinitiv nach einer so zusammengesetzten Wendung gebraucht worden; am nächsten bei Cicero kommt das Beispiel Brutus 37, 140 nam ipsum Latine loqui est illud quidem in maxima laude ponendum, wo der Infinitiv aber doch noch durch ipsum gestützt ist. — Der Nominativ c. Inf. bei *argui* II 33, 2 und bei *apparere* II 50, 1 verdient wegen seines selteneren Vorkommens bei Klassikern Erwähnung. — Minder regelrecht wird das Subject eines Accusativus c. Inf. mit de vorweggenommen II 24, 5 de quo vere dici potest ausum eum quae nemo auderet (vgl. Dräger Hist. Synt. II 438). Auch das ist nicht gerade gewöhnlich, was wir II 98, 3 lesen: *de quo viro* hoc omnibus sentiendum ac praedicandum est, esse mores *eius* vigore ac lenitate mixtissimos, wenngleich weniger auffällig als die vorige Stelle.

Statt das Ausgesagte von dem Verbum declarandi oder sentiendi abhängig zu machen,

---

*) Solche Härten vermeidet Vell. sonst immer. Denn dass der Accusativ des Determinativums ausgelassen wird, wenngleich das Relativum in einem andern Casus steht, wie II 16, 4; II 20, 5, ist unbedenklich, ebenso die Auslassung des Nominativ is in einer Stelle wie II 124, 1 (cui vacat, potest) nichts Ungewöhnliches.

**) In directen Fragen, die, abgesehen von den rhetorischen, überhaupt sehr spärlich vertreten sind, findet sich ebensowenig etwas Auffälliges. Über *ecquandone* II 14, 1 vgl. Hand Turs. II 355, 2.

bringt Vell. sogar in Relativsätzen das Verbum in einen Satz mit *ut*, was minder correct ist, wiewohl es sich auch bei Cicero findet. So ist es der Fall II 44, 2; II 66, 1; II 94, 1, allemal mit der Formel *ut praediximus*. Die übliche Construction dagegen steht II 29, 1; II 76, 2. — Die zum Accusativ c. Inf. hinzutretenden Nebensätze stehen öfters bei Vell. im Indicativ: I, 11, 4 magnum illum Alexandrum imperasse Lysippo, ut eorum equitum, qui ex ipsius turma apud Granicum flumen ceciderant, expressa similitudine faceret statuas; I 18, 2 neque ego hoc magis miratus sim quam neminem Argivum, Thebanum, Lacedaemonium oratorem, aut dum vix*it* auctoritate aut post mortem memoria dignum existimatum; II 64, 2 censebat aequum quae accep*erat* a Caesare retinere, Caesarem, qui illa de*derat*, interire; II 117, 3 concepit esse homines qui nihil praeter vocem membraque haberent hominum, quique gladiis domari non pot*erant*, posse iure mulceri. An allen diesen Stellen wäre der Conjunctiv zu erwarten gewesen. Nicht wohl durfte Vell. ihn anwenden II 65, 1 denuntiaretque se cum Bruto Cassioque, qui iam decem et septem legionum potentes erant, iuncturum viris suas, weil das im Relativsatz Ausgesagte eine beiläufige Anmerkung des Schriftstellers ist.

G. Participium.

Der Gebrauch des Participium Fut. Act. an Stelle eines Nebensatzes, worin Sallust und Livius vorangegangen sind, findet sich häufig bei Velleius, es steht so II 36, 1; II 42, 1; II 88, 3; II 59, 4; II 70, 4; II 123, 1; II 58, 3; II 71, 2; II 91, 4 (hier sogar in adversativem Sinne); adjectivisch ist es wohl zu fassen II 5, 3 quem moriturum miserat militem, victorem recepit; substantivisch ist es zweimal gebraucht II 89, 6 bella . . . . . omne aevi sui spatium impensurum in id solum opus fatigant (Vossius: fatigarent) und II 101; ut nec laudaturum nec vituperaturum mediocris materia deficiat; in ihrer logischen Geltung entsprechen jedoch die Participien an den beiden letzten Stellen einem hypothetischen Nebensatz irrealer resp. potentialer Art. — Dass ein Particip auf -urus zu einem irrealen Bedingungssatz im übergeordneten Verhältnisse steht, kommt dagegen bei Vell. nicht vor. — Ungemein oft vertritt das Particip. Perfecti Pass. als Attribut bei einem Substantiv ein abstractes Verbalsubstantiv, am häufigsten im Genetiv, abhängig von einem Hauptwort, wie II 4, 5 notae elisarum faucium; II 5, 1 tempus excisae Numantiae; II 21, 4 voluptas amissorum civium, desgl. I 1, 1; I 11, 1; II 28, 3; II 30, 6; II 45, 2; II 115, 4 und sonst; abhängig von einem Verbum II 12, 5 ne eius nati rempublicam paeniteret; im Accusativ, abhängig von einem Verbum I 14, 2 huic rei civitates propagatas auctumque Romanum nomen communione iuris haud intempestive subtexturi videmur; desgl. II 52, 3; nicht selten im Nominativ: II 36, 1 Consulatui Ciceronis non mediocre adiecit decus natus eo anno divus Augustus; II 38, 6 Cyprus devicta nullius assignanda gloriae est, so noch II 38, 3; II 55, 2; II 43, 3 und 4; II 89, 6; II 105, 5; II 130, 5; einmal im Ablativ II 46, 1 nec contentus plurimis ac felicissimis victoriis innumerabilibusque caesis et captis hostium milibus; bei Präpositionen am häufigsten mit *post* II 53, 3; II 124, 3 und oft, besonders bezeichnend II 86, 3 post enervatum amore eius Antonium; mit *ob* II 33, 4 ob iniectas moles mari et receptum suffossis montibus in terras mare und II 45, 1, mit *ex* II 122, 1 quin ex Armenia recepta et ex rege praeposito ei, cuius capiti insigne regium sua manu imposuerat, ordinatisque rebus Orientis ovans triumphare debuerit. — Die Substantivierung der Participien bei Vell. hat Fritsch a. a. O. S. 12 ff. mit Beispielen belegt, denen sich noch

anreihen lassen: II 114, 3 non sequentibus disciplinam ignovit: II 112, 3 cum facientibus pugnandi copiam congredi, sowie die oben erwähnten Stellen II 89, 6 und II 101, 1 mit dem Part. auf -urus.

Beim Ablativus absolutus lässt Vell. das Subject unbezeichnet, wenn es durch einen Relativsatz vertreten wird, wie II 5, 1 aditis quae vix audita erant; II 42, 3 mandatisque custodiae quos ceperat und, wo das Subject in den Relativsatz hineingezogen ist, II 80, 3 evitatis quae tela in eum iacta erant; ausserdem noch einmal, wo ein Satz mit *ut* das Subject bildet II 107, 2 impetrato ut manum contingeret. — Das Part. Perf. von Deponentien im Ablativus absolutus vermeidet auch Vell.; er hat nur *mortuo* II 4, 1. — Prädicatsnomina neben Verbis finden sich in derselben Construction nur II 95, 2 adiutore operis dato fratre und II 59, 2 obiit praetextato relicto filio. — Was den Gebrauch des Ablativus absolutus mit nominalem Prädicat betrifft, so finden sich, ausser den gewöhnlichen Bildungen mit *dux, consul, quaestor, censor, auctor, suasor* (II 44, 4), mit *salvus, vivus, integer* (II 50, 1), *incolumis* (II 120, 6), auch minder gewöhnliche z. B. II 68, 2 pari incepto; II 77, 1 infesto mari; II 72, 1 incorrupto animo eius; II 112, 6 non incruentis centurionibus. — Ein Ablativus absolutus statt des Participium coniunctum ist an folgenden Stellen gebraucht II 103, 3 ut tribuniciae potestatis consortionem Neroni constitueret multum quidem eo recusante; II 44, 1 hoc igitur consule inter eum et M. Crassum inita potentiae societas (vgl. hierzu II 100, 2 se et Gallo Caninio consulibus); eine Incorrectheit liegt nur an der ersteren Stelle vor, die Construction an der zweiten ist stilistisch notwendig. Anstössig kann ferner die Satzbildung II 99, 4 erscheinen: ingressus Armeniam, redacta ea in potestatem populi Romani, regnum eius Artavasdi dederat, wo erstens redacta ea unmittelbar nach Armeniam hart ist, dann aber auch der grammatischen Regel widerspricht, da das Subject *ea* im Hauptsatze sich im Genetiv *(eius)* wiederholt. Kaum grammatisch, aber stilistisch auffällig ist II 69, 2 Laodiciae expugnata ea urbe Dolabellam interfecerat. Ebenso muss es als nicht stilgerecht bezeichnet werden, wenn ein sich auf das Subject des Satzes beziehendes Fürwort in dem Ablativus absolutus erscheint, das von dem Verbum desselben abhängt: so II 4, 4 hic interrogante *eum* Carbone respondit; II 41, 2 ministris eum conquirentibus elapsus est; II 64, 1 paulatim relinquente eum exercitu fugiens . . . iugulatus est; II 79, 2 cum Liviam despondente ei Nerone duxisset. Hier hätte ein guter Schriftsteller im ersten Fall das Participium Perfecti angewandt, in den übrigen Fällen Conjunctionen gesetzt. Man ersieht aus solchen Stellen, wie wenig in Velleius' Zeit der Ablativus absolutus noch als Ablativus modi, woraus er sich entwickelt, gefühlt wurde. Der Auffassung desselben als förmlicher Nebensatz entspricht es, wenn statt des Pronomen reflexivum in den vier aufgeführten Beispielen (so auch noch II 55, 2) das Demonstrativum *is* gesetzt wird. (Bei Fritsch sind S. 16, wo er diesen Gebrauch bei *is* behandelt, II 41, 2; II 55, 2 und II 79, 2 nachzutragen). — Eine andere Folge davon ist, dass mehrfach der Ablativus absolutus mit dem Participium coniunctum durch copulative Partikeln verbunden wird (vgl. Kühnast, Liv. Synt. S. 268), denn nachdem der Ablativus absolutus die Geltung eines Satzes erlangt hatte, unterschied er sich nicht mehr wesentlich von dem schon früher so empfundenen Participium coniunctum. So finden wir bei Vell. II 19, 4 instructum eum viatico conlataque veste in navem imposuerunt; II 41, 2 mutata veste dissimilemque fortunae suae indutus habitum urbe elapsus est; II 76, 2 consiliis suis inlectum ac fide data iunxit Antonio; II 107, 2 adpulso lintre eius et diu tacitus contemplatus Caesarem . . . . inquit. —

Die Häufung von Participialconstructionen ist bei Vell. nichts Seltenes. Zwei Ablativi absoluti neben einander kommen mehrfach vor; selten einfach einander coordiniert, wie II 112, 6 iugulatis tribunis, interempto praefecto etc., vielleicht auch II 11, 1 armis occupata Macedonia, assumptis regni insignibus brevi poenas dedit, auch niemals, wie bei Cäsar, in der Weise mit einander verbunden, dass der zweite die Folge des ersten bezeichnet, sondern fast immer so, dass beide Ablativi absoluti in verschiedener Weise dem Hauptverbum untergeordnet erscheinen, wie II 67, 1 legio Martia et quarta cognita et senatus voluntate et tanti iuvenis indole sublatis signis ad Caesarem se contulerunt oder II 87, 1 Cleopatra frustratis custodibus inlata aspide morsu eius spiritum reddidit; vgl. noch II 2, 3 und I 12, 1. — Participia coniuncta nebeneinander, teils im beigeordneten, teils im untergeordneten Verhältnisse, oder abwechselnd mit Ablativis absolutis finden wir oft so, dass die Häufung unangenehm empfunden wird. Zwar II 19, 2 (Marius nudus ac limo obrutus, oculis tantummodo ac naribus eminentibus extractus arundineto iniecto in collum loro in carcerem Minturnensium perductus est) ist noch ein gut übersichtlicher Satz, auch II 50, 1 (Caesar Domitio legionibusque . . . . potitus, duce aliisque . . . . dimissis, persecutus Brundisium . . . . cum transgressos reperisset consules, in urbem revertit) sind zwar viele Participien, aber sie sind bei der stetigen Abwechslung von Participium coniunctum und absolutum und da zugleich immer das vorangehende dem nachfolgenden untergeordnet ist, ebenfalls leicht zu übersehen. Aber II 75, 3 Livia tum fugiens mox futuri sui Caesaris manus, Tiberium Caesarem gestans sinu, ... vitatis militum gladiis uno comitante pervenit — ist nicht gut gebaut, denn alle Participien müssen in verschiedener Weise auf den Hauptsatz bezogen werden, um so härter ist daher auch die Aufeinanderfolge von fugiens und gestans. Noch weniger übersichtlich ist die Stelle II 123, 3 tum securum se praedicans circumfususque amplexibus Tiberii sui, commendans illi sua atque ipsius opera nec quidquam de fine . . . . recusans, subrefectus primo conspectu . . . . mox cum omnem curam fata vincerent, in sua resolutus initia . . . . animam caelestem caelo reddidit. Die hier gehäuften Participia coniuncta sind in ihrem gegenseitigen Verhältnis und demjenigen zum Hauptsatze nicht klar zu erkennen. Die Handlung von commendans und recusans ist später als die von praedicans und circumfusus und doch treten sie in gleichartiger Form neben einander; sie stehen dann wieder zu den beiden nachfolgenden Participien in Unterordnung, welche der Form nach durch primo-mox coordiniert sind, endlich sind diese dann dem Hauptverbum untergeordnet. Und solche, wenn auch nicht immer gleich merkwürdige Beispiele kann der Leser des Vell. noch manche finden, z. B. II 70, 5; II 76, 2; II 101, 1; II 115, 2.

Von Conjunctionen, die vor Participialconstructionen stehen, kommen bei Vell. folgende vor: *ut* mit Abl. abs. II 12, 1; II 64, 4; *velut* mit Part. coniunct. II 26, 2; II 60, 3, mit Abl. abs. II 47, 3; II 117, 1; *tanquam* mit Part. coniunct. II 109, 3; *quasi* mit Abl. abs. II 100, 5; *quamlibet* mit Part. coniunct. II 3, 4 und II 43, 2.

H. Gerundium und Gerundivum.

Mit abhängigem Accusativ findet sich das Gerundium gebraucht fast allemal, wenn es im Abl. instrumentalis steht, nur II 91, 5 exstinguendis incendiis und II 25, 4 aquas salubritate medendisque corporibus nobiles machen davon eine Ausnahme; sodann findet sich das Gerundium in auffälliger Weise statt des Gerundivs gebraucht II 44, 2 hoc consilium sequendi und

II 104, 4 contingendi manum, während andrerseits das Gerundiv sogar in der langen Form des Gen. pluralis steht II 28, 4 iure petendorum consiliorum, was sonst vermieden wird.

Der Acc. Gerundii kommt nur nach *ad* vor (II 101, 1; II 7, 7), der des Gerundivs steht abhängig von *ad* an sehr vielen Stellen, ferner bei *locare* I 13, 4; *relinquere* I 16, 2; *recipere* II 52, 3 und *suscipere* II 124, 2.

Der Gen. Gerundii oder Gerundivi findet sich bei Vell. nach folgenden Substantiven: causa, gratia, cogitatio, consilium, animus, voluntas, spes, cupiditas, mos, ius, munus, tempus, finis, locus, occasio, facultas, materia, copia, via, auctoritas, commeatus, fides, confessio, iudicium, pietas, auctor. Dräger hebt (Hist. Synt. II S. 828) als Neuerung des Vell. den Gebrauch des Gerund. bei animus, cogitatio, commeatus, fides, iudicium und pietas hervor, ich glaube, auch *confessio* (parendi II 39, 3) und *materia* (adipiscendi triumphalia II 116, 3) sind vor Vell. noch nicht mit dem Genetiv Gerundii oder Gerundivi zu finden. — Von Adjectiven gebraucht Vell. mit diesem Casus folgende: capax, sciens, cupidus.

Der Dativus Gerundivi kommt bei Angabe von Ämtern vor II 45, 2; II 88, 1; bei *praeficere* II 79, 1. Soweit geht auch der Gebrauch der Klassiker; in freierer Anwendung kommt er vor bei *idoneus* II 12, 2; *paratus* II 56, 4; *genitus* II 102, 1; *destinatus* I 12, 1; für dies alles ist Livius Vorbild; noch freier ist gebildet II, 79, 3 ea patrando bello mora fuit und II 92, 1 aberat ordinandis Asiae rebus (denn hier ist *in* mit Recht von Heinsius getilgt).

Der Ablativ des Gerundiums mit einem abhängigen Accusativ steht II 1, 5; II 16, 3; II 16, 4; II 56, 3; II 56, 4; II 66, 3; II 80, 2; II 109, 2, mit abhängigem Dativ II 44, 2, mit hinzutretender Präposition II 117, 4. Modal findet sich der Abl. Gerundii gebraucht II 62, 5 cum eam iniuriam Caesar dissimulando ferret; II 80, 2 dissidendo . . . et semper diversa . . . dicendo victoriam ut suam interpretabatur, II 117, 4 agendo pro tribunali aestiva trahebat. — Ein persönlich gebrauchtes Gerundivum eines intransitiven Verbums kommt vor II 25, 4 medendis corporibus. Über *erubescendus* siehe mein öfters erwähntes Progr. S. 1.

I. Supina.

Das Supinum auf -um ist gar nicht, das auf -u zweimal vertreten; II 100, 2 foeda dictu, II 114, 2 rem dictu non eminentem.

K. Coordinierende Partikeln.

I. Copulative: et, que, atque; neque.

Polysyndeta mit et treten bei Vell. nur selten auf, II 17, 2, II 26, 2 und II 104, 4 bei der Verbindung einzelner Wörter, II 13, 3 bei der Verbindung von Sätzen. — Polysyndeta mit que sind nur satzverbindend häufig (I 4, 3; I 17, 6; II 32, 4; II 75, 4 und sonst), bei einzelnen Wörtern selten (II 93, 1 und II 96, 3). — Atque in Polysyndetis kommt nicht vor, neque II 108, 2 (non temerarium neque fortuitum neque mobilem . . . . principatum). Sehr beliebt aber sind bei Vell. Polysyndeta gemischt aus et, que und atque. Am meisten gebraucht ist das mit que-et gebildete dreigliedrige, z. B. I 15, 3 Puteolos Salernumque et Buxentum; I 16, 3 veterem sub Cratino Aristophaneque et Eupolide comoediam; II 4, 5; II 23, 3; II 33, 4;

II 89, 5 und öfters. Andere dreigliedrige Polysyndeta bilden et-que II 11, 2 lentitudinem et .... superbiam morandique cupiditatem; II 60, 2 sprevit et .... proposuit maluitque; que-ac II 76, 1 eiusdem Marcique Bruti ac Ti. Neronis, ac-que I 17, 3 oratio ac vis forensis perfectumque prosae eloquentiae decus; et-atque II 99, 2 mira et incredibili atque inenarrabili pietate. — Bei vier Gliedern finden sich folgende Conjunctionen: que-et-que II 82, 4 redimitus .... coronaque velatus .... et thyrsum tenens cothurnisque succinctus; II 103, 4 laetitiam .... concursumque .... et vota ..,. spemque; satzverbindend II 64, 2; et-que-et II 83, 2 caeruleatus et nudus caputque redimitus — et caudam trahens, desgl. II, 11, 6. Bei fünf Gliedern liest man et-et-et-que II 128, 2 und 3 illi antiqui et qui .... et qui .... et qui .... quique; et-et-que-que satzverbindend I 17, 1 senescit et .... desinit et .... quaerit .... praeteritoque .... sequiturque; et-ac-que-et II 39, 3 Raetiam et Vindeliciam ac Noricos Pannoniamque et Scordiscos; et-que-ac-que I 14, 4 Tarracina deducta colonia interpositoque quadriennio Luceria ac deinde interiecto triennio Suessa .... Interamnaque post biennium. Bei sechs Gliedern: et-que-que-que-et I 14, 8 Firmium et Castrum colonis occupata *et* post annum Aesernia post*que* septem et decem annos Aefulum et Alsinum Fregenae*que* post biennium proximo*que* anno Brundisium *et* post triennium Spoletium; que-et-et-ac-que II 100, 4 und 5 Julus Antonius .... Quintiusque Crispinus et Appius Claudius et Sempronius Gracchus ac Scipio aliique. Bei sieben Gliedern: et-que-et-et-que-et II 43, 4 accusatio et .... favor contentionesque et .... victus .... Catulus et monumenta ..... simulque revocati .... liberi et praetura; que-que-et-que-que-que II 36, 2 Ciceronem .... anteque Crassum .... moxque Brutum et .... Caesarem .... eorumque velut alumnos .... aemulumque Thucydidis Sallustium .... auctoresque carminum.

Das letzte Glied einer asyndetischen Wortreihe ist oft mit que angeknüpft, aber auch mit et II 9, 6 sensibus rudem .... verbis celebrem et novitate .... commendabilem; II 115, 4 situ locorum .... ingeniorum ferocia .... pugnandi scientia et praecipue angustiis saltuum inexpugnabiles; II 128, 2 in consulatus, censuras et triumphos; II 120, 1 ebenso bei der Aneinanderreihung von Sätzen. Copulative Partikeln innerhalb eines negativen Satzes kommen mehrfach vor; in Sätzen, wo Litotes vorliegt, ist das ganz natürlich, wie II 9, 1 nec praetereundus Metellus Numidicus et Scaurus, auch II 45, 2; II 86, 3; ebenso natürlich, wenn mit dem angeknüpften Gliede nur eine Erweiterung, Erläuterung oder Folge des ersten bezeichnet wird, wie II 110, 2 nulla unquam natio tam mature consilia belli bello iunxit ac decreta patravit (Erweiterung). II 108, 2 neque mobilem et ex voluntate parentium constantem principatum (Erläuterung); II 20, 2 ne potentia eorum et multitudo veterum civium frangerent dignitatem plusque possent recepti in beneficium quam auctores beneficii (Folge); auch dann nicht auffällig, wenn die Glieder begrifflich verwandt sind, wie II 15, 4 nec triumphis honoribusque; II 48, 3 non alius maiorem flagrantioremque quam C. Curio subiecit facem; II 55, 3 nullum atrocius periculosiusque proelium. Freier ist der Gebrauch der copulativen Partikeln an folgenden Stellen: II 60, 1 non placebat Atiae matri Philippoque vitrico; II 80, 3 non ab Scipionibus aliisque veteribus ducibus; II 68, 2 nequiitque senatus et consulis deterreri auctoritate.

et non für neque ist selten zu finden, wie II 81, 1 et quod cogere se putat posse, rogare non sustinet; II 121, 2 et qui ad opem ferendam primus erat, ad vindicandum honorem non iudicari parem; dagegen steht öfters neque, wo man et non erwarten musste, weil nur

ein einzelnes Wort verneint ist, wie II 6, 1 nec contentus plurimis . . . . victoriis etiam in Britanniam traiecisset exercitum (ebenso II 112, 6); II 59, 5 neque eam spernendam Salvidienus et Agrippa dicerent, mehrfach noch, wo die Negation zu *minus*, *minor* gehört II 44, 1; II 68, 1; II 88, 2. — Für *et nemo* und dergl. setzt Vell. consequent *neque quisquam* etc.

Die copulativen Partikeln finden sich explicativ gebraucht II 55, 4 verecundia magis quam virtute acies restituta est et a duce quam a milite fortius; II 99, 1 civium post unum, et hoc quia volebat, eminentissimus; I 10, 6 Fulvii censoris frater, et quidem consors, Cn. Fulvius: II 26, 1 multa fortiterque molitus; II 82, 2 ne destinatum iter peterent, sed diverso silvestrique pervaderent. In Parenthese kommt et nicht vor, aber neque II 33, 3; II 52, 2; II 60, 3.

Für den Gebrauch von copulativen statt adversativer Partikeln weiss ich anzuführen II 11, 1 hirtus atque horridus vitaque sanctus; II 100, 3 nihil luxuria libidineve infectum reliquit magnitudinemque fortunae suae peccandi licentia metiebatur; II 120, 4 nec temerario consilio nec segni providentia usi speculatique opportunitatem ferro sibi ad suos peperere reditum; II 111, 9 ne qua posset erumpere inopsque copiarum et intra se furens viribus elanguesceret hostis. — Bei Gliedern von ungleichem Werte zeigen gute Stilisten fast immer Abwechslung im Gebrauch der copulativen Partikeln et, que, atque; doch wie Vell. trotz Gleichwertigkeit der Glieder in Polysyndetis wechselt, so gebraucht er andrerseits oft bei aufeinanderfolgenden nicht coordinierten Gliedern dieselbe copulative Partikel, z. B. II 4, 2 missusque in Hispaniam fortunae virtutique expertae in Africa respondit; II 85, 5 citiusque vitam veniamque promisit; so noch II 7, 2 und 3; II 103, 4; — I 14, 7; II 25, 4; II 27, 1; II 65, 1; II 69, 2 und 3; II 127, 4 und sonst.

Von Eigentümlichkeiten im Gebrauch der einzelnen copulativen Partikeln sei Folgendes erwähnt: et in Verbindung mit quoque I 11, 4; II 12, 1; II 109, 1; et bedeutet „auch" I 4, 3; I 18, 1; II 9, 4 und sonst oft. — que wird einmal an *per* angehängt II 73, 3 (sonst kommt ein Zusammentreffen desselben mit Präpositionen nicht vor); einmal an ein sechssilbiges Wort, II 41, 3 venerationique, einmal an ein siebensilbiges Wort, II 46, 1 innumerabilibusque; auch die Anhängung an quasdam (II 31, 2) bezeichnet Dräger Hist. Synt. II S. 37 als minder gewöhnlich. Vgl. denselben S. 46 über *hodieque*, welches freilich nicht, wie er meint, selten bei Vell. ist, da es sechsmal vorkommt (I 4, 3; I 11, 3; II 8, 3; II 25, 4; II 61, 3; II 98, 1). — ac wird bei Vell. allein von allen copulativen Partikeln mit *deinde* verbunden, II 23, 3; II 54, 1; II 59, 4 und sonst oft. Bei den Ausdrücken der Ähnlichkeit etc. kommt es niemals vor, da Vell. entweder quam setzt oder andere Verbindungen wählt, wie II 27, 5 si eundem et vincendi et vivendi finem habuisset, oder II 41, 3 ut pariter iis terrori venerationique esset. — An der Spitze des Satzes wird atque nur einmal gebraucht, II 47, 2. — neque für non bei *enim* I 13, 3; II 68, 1; II 103, 1; II 116, 5, (aber non enim II 3, 4; II 119, 5); bei *tamen* II 22, 5 (dagegen non tamen I 13, 5; II 12, 6); niemals findet sich neque vero, neque autem, oder neque igitur. Die beiden erstgenannten Verbindungen fehlen wohl, weil neque selbst ungemein oft für „aber nicht" gebraucht wird, z. B. I 12, 7; I 15, 5; I 16, 1; I 18, 2; II 16, 2 etc. neque für ne-quidem findet sich I 17, 2 ut nec poëtarum in antiquius citeriusve processit ubertas. neque verbindet öfters zwei Adjectiva I 16, 1 und 3; II 18, 6; II 84, 3; II 113, 2. nec-non kommt II 95, 2 vor; necdum I 11, 3; II 7, 2.

Die copulativen Partikeln in Corresponsion treten zu folgenden Verbindungen

zusammen: 1. et-et, sehr beliebt bei Vell., der es oft ohne Not gebraucht, wo einfaches et natürlicher wäre, vgl. z. B. II 69, 1, (wo et-et-et, wie auch I 1, 4 und II 40, 5, vorkommt); 2. que-et II 77, 1 Caesaremque et Antonium, vielleicht auch II 3, 1 privatusque et togatus; 3. que-que II 113, 1 quique-quique; 4. neque-neque; dies verknüpft I 9, 2 zugleich den ganzen Satz mit dem vorhergehenden; 5. neque-et II 38, 3; II 104, 4; II 109, 1; 6. et-neque I 16, 3; 7. neque-et non nur einmal II 113, 3 neque universos quisquam auderet aggredi et partem digredientium universi temptare non possent. — Particula pendens ist et II 65, 1; vgl. Kritz in seiner Anmerk. zu dieser Stelle. —

Dräger zieht in seiner Hist. Synt. auch Corresponsionen, wie modo-modo, nunc-nunc, hic-illic u. dergl. zu diesem Abschnitt; passender würden sie bei dem Asyndeton behandelt. Ich will aber gleich hier auf Georges a. a. O. S. 66 ff. verweisen, der alles Einschlägige anführt, bis auf II 47, 1 saepe-saepe-saepe und II 90, 2 saepe-nonnunquam.

II. Adversative Partikeln.

Sed wird öfters gebraucht, um nachträglich zu berichtigen, z. B. II 4, 1 is victus a M. Perpenna ductusque in triumpho, sed a M.' Aquilio; desgl. I 7, 1; II 8, 2; II 20, 1; II 41, 1; II 66, 1; II 79, 2; II 82, 1; II 88, 2. Ähnlich findet es seine Anwendung in der Parenthese II 69, 3. — Manchmal steht sed, wie autem und griech. δὲ, bloss fortsetzend, I 2, 3; II 47, 3. — Mit *tamen* verbunden findet sich *sed* II 31, 3. „Nicht nur, sondern auch" wird auf folgende Arten von Vell. ausgedrückt: II 100, 4 non tantum-sed (II 29, 4 nec tantum-sed); II 126, 4 non tantummodo-sed; II 110, 5 non tantummodo-sed . . . quoque; II 22, 2 neque-sed . . . quoque. —

At kommt bei Vell. bei starken Gegensätzen kaum vor, vielleicht II 10, 1 at nunc si quis tanti habitet; meist stellt es bloss gegenüber, wie II 5, 3; II 64, 2; II 87, 1; selbst da, wo es mit *vero* verbunden ist, II 104, 4 ist es ohne besondere adversative Kraft. Oder es setzt die Darstellung fort, I 1, 2; I 14, 6, 7, 8; II 12, 1; II 27, 1 und öfter.

Autem wird einmal, wie sonst gewöhnlich sed, gebraucht, um den Faden der Erzählung wieder aufzunehmen, I 10, 3.

Verum steht nur einmal bei Vell., gleichbedeutend mit sed, II 45, 3.

Vero ist nicht immer steigernd, z. B. I 18, 2; II 49, 3 nicht; — II 86, 2 setzt es, gleich autem, die Erzählung bloss fort.

Ceterum kommt II 23, 5 und II 114, 2 vor; contra II 31, 4; II 56, 3.

Tamen steht II 40, 5 scheinbar ohne jeden concessiven Sinn; vgl. jedoch Kritz' Anm. zu dieser Stelle.

III. Disjunctive Partikeln.

Aut bezeichnet das Herabsteigen vom stärkeren zum schwächeren Begriff II 29, 3 nunquam aut raro, ebenso II 48, 6, wo aber *certe* hinzutritt. Die durch aut geschiedenen Glieder sind nicht immer Gegensätze, die sich ausschliessen. Das trifft zunächst für die meisten Fälle, wo aut innerhalb eines negativen Satzes die Verneinung fortführt, aber auch für positive Sätze zu, wie II 11, 3 consules fuere Metelli aut censores aut triumpharunt; II 114, 1 aut cognoscere aut intellegere; II 105, 2 ut eum splendidum aut hilarem potius quam luxuriosum aut desidem diceres; I 12, 3 aut fecit aut dixit ac sensit. Correspondierendes aut ist übrigens viel

häufiger bei Vell., als das einzeln stehende; er scheut sich nicht vor Häufungen, wie II 42, 3 neque unquam aut nocte aut die . . . . aut excalcearetur aut discingeretur; aut-aut-aut in Corresponsion findet sich I 12, 6.

Vel ist einzeln nur II 97, 2 vertreten, öfters vel-vel; dreifaches vel I 9, 6; II 1, 2; II 66, 5.

Ve steht bei Vell. nur im negativen Satz, kurze Glieder scheidend I 17, 2; II 87, 2; II 114, 1.

Sive, allein stehend, kommt gar nicht, seu-seu II 4, 6 vor.

IV. Causale Partikeln.

Nam steht mehrfach brachylogisch, indem es sich auf einen zu ergänzenden Gedanken bezieht, z. B. I 18, 3 quae urbes et in alia talium studiorum fuere steriles, nisi Thebas unum os Pindari illuminaret; nam Alcmana Lacones falso sibi vindicant. So noch II 71, 2; II 84, 2; II 87, 3.

Namque ist nirgends bei Vell. überliefert; bei Halm steht es II 25, 4 als Conjectur für *nam qua.*

Enim gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

Etenim ist dreimal zu belegen II 127, 2; II 102, 3; II 121, 2, an den beiden letzten Stellen an der Spitze einer Parenthese.

Quippe verwendet Vell. von allen causalen Conjunctionen am häufigsten und so, dass es alle Functionen von nam und enim übernimmt. Sehr beliebt ist es namentlich in Parenthesen (II 13, 2; II 18, 4; II 40, 5 etc.), öfters beginnt es eine Exposition, z. B. II 8, 1; II 123, 1.

V. Conclusive Partikeln.

Ergo hat Vell. nicht gebraucht; igitur steht immer an zweiter Stelle bis auf II 65, 2, wo es aber nur Conjectur ist; itaque findet man ungefähr ebenso oft nachgestellt, wie am Beginn des Satzes. — Von sonstigen conclusiven Partikeln findet sich nur noch proinde II 37, 4 und II 55, 3; an letzter Stelle bei einem imperativischen Conjunctiv, an ersterer aber, was bemerkenswert ist, in einem Aussagesatz der indirecten Rede.